

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlag Langgasse 21
Geschäftstext: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach 1000; Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrag:

„Tagblatthaus“ Nr. 7405.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach 1000; Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 30 Pfg., in den Ausgabestellen: 35 Pfg., durch die Träger
in: ganz gebucht: 3.00 M. L. — für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewinn, Betriebsstörungen oder Streik haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 Pfg., zweites 15 Pfg., drittes 10 Pfg., viertes 8 Pfg., fünftes 6 Pfg., sechstes 5 Pfg., siebentes 4 Pfg., achtes 3 Pfg., neuntes 2 Pfg., zehntes 1 Pfg. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 20.

Dienstag, 25. Januar 1927.

75. Jahrgang.

Beispiel und Gegenbeispiel.

Die französische Presse weist an zwei sehr gegensätzlichen Stellen zwei einander entgegengesetzte Darlegungen zur Frage der Rheinlandräumung auf, die in ihrer Gegenüberstellung aber doch ein recht beachtliches Bild der französischen Auffassung zu dieser Frage abgeben. Das eine ist ein Artikel des sozialistischen Abgeordneten Léon Blum im „Populaire“, das andere ein Artikel des ehemaligen Kriegsministers im Kabinett Poincaré, Maginot, der sich im Rahmen der Enquete des nationalen „Echo de Paris“ über die Räumungsfrage äußert.

Maginot erklärt, wie wir berichtet haben, mit der zeitgemäßen Verbeugung vor dem Annäherungsgeboten, es gebe keine wirtschaftliche oder finanziellen Vorteile, die eine Sicherheitsgarantie, eine Aussicht auf Vermeidung des Krieges, kompensieren könnten. Keine Sicherheitsgarantie aber sei soviel wert, wie die Beibehaltung der Rheinlandbesetzung. Deutschland habe niemals Rücksicht auf die Schwachen genommen und Frankreich sei jedesmal von den Ereignissen grauam dafür bestraft worden, wenn es die Interessen seiner Sicherheit vernachlässigt habe. Léon Blum sagt: die Rheinlandbesetzung hat Frankreich die Illusion einer Sicherheit gegeben, einer falschen Sicherheit, denn sie habe bisher den Generalstab sogar davon abgehalten, seine Aufmerksamkeit auf die wirklichen Grenzen Frankreichs zu richten. Die Illusion sei aber insofern wirklich gewesen, als sich unter ihrem Schutz die Entspannung, die Umgestaltung der öffentlichen Meinung Frankreichs habe vollziehen können. Nachdem Locarno aber „eine wirkliche Garantie statt chimärischer Sicherheiten“ geschaffen habe, bleibe nichts anderes übrig, als die internationale Kontrolle der Paktbestimmungen zu organisieren. Das sei die einzige für ihn und seine Freunde annehmbare Bedingung; die Räumung dürfe weder verschoben, noch in Geld umgesezt werden. Eine internationale Konferenz sei der Weg dazu.

Gemeinsam ist also beiden Darlegungen die Ablehnung einer materiellen Kompensation für die Rheinlandräumung. Der Sozialist will eine weitere internationale Aktion, nicht zur Befestigung der auch nach einer Überzeugung durch Locarno bereits ausreichend gewährleisteten tatsächlichen Sicherheit, sondern um der öffentlichen Meinung Frankreichs die definitive Umkehrung von dem Begriff der „chimärischen“ auf den der tatsächlichen, durch den Pakt verbürgten Sicherheit zu ermöglichen. Der nationalisierte Kriegsminister kann nicht über seinen Schatten springen, übergeht alle politischen und moralischen Sicherungen und hält sich ausschließlich an die strategische. Es bleibe dahingestellt, wie weit gerade ihn und seine Gefinnungsgegenossen der Vorwurf Blums trifft, die Sicherung der eigentlichen Grenzen Frankreichs (gemeint ist der bekannte, projektivierte moderne Festungsgürtel zwischen Kanal und Bogen) bisher verabsäumt zu haben, und wie weit damit seine engstirnige Auffassung, die ja nicht einmal mit der Beendigung der Besetzung nach den Versailles Bestimmungen rechnet, innerlich zusammenhängt. Aber selbst wenn man sich dem Standpunkt Maginots angeschlossen verweigert, würde er ja durch seine eigenen Worte ad absurdum geführt. Wenn er schon das Frankreich Ludwigs XIV., Napoleons I. und Napoleons III. unter die „Schwachen“ rechnet, so wird er doch im Ernst nicht behaupten wollen, daß das Deutschland des 100 000-Mann-Heeres und der restlosen Entwaffnung dem waffenstarken, modern gerüsteten Frankreich gegenüber, ob Rheinlandbesetzung oder nicht, in der Lage wäre, Rücksicht auf die Schwachen zu nehmen. Irgendwelche ernsthaften Einwendungen vermag auch der General nicht vorzubringen. Wenn er und seine Freunde, wie er behauptet, in der deutsch-französischen Annäherungspolitik die solide und unerlässliche Grundlage für den europäischen Frieden erblickt — genau wie seine politischen Gegner im entgegengesetzten Lager — so wird er sich klar werden müssen darüber, daß die Annäherungsmöglichkeiten zwischen zwei großen Völkern in nationalen Lebensforderungen ihre Grenzen haben. Zu solchen gehört aber für das deutsche Volk das Bedürfnis, innerhalb seiner eigenen Grenzen von fremdem Militär verschont zu werden. Wir entnehmen also aus den Äußerungen, deren Duplizität vielleicht nicht ohne Bedeutung ist, daß übereinstimmend die Verhängung gewünscht wird, daß übereinstimmend, wenn auch aus verschiedenen Motiven, finanzielle Kompensationen abgelehnt werden, daß Blum Wege für die Befestigung des begründeten oder unbegründeten französischen Sicherheitsbedürfnisses als einziges Erfordernis für die Räumung zeigt, Maginot aber mit dem abgelehnten militärischen Argument des „En juis, j'n reste“ operiert, ohne einen Gedanken beizufügen. Dieses Beispiel und Gegenbeispiel zeigt jedenfalls, daß man auch in Frankreich bewußt ist, daß die Rheinlandräumung, nachdem erst einmal die Restpunkte der Abklärung erledigt sind, das dringendste Problem in der Verhandlungspolitik ist.

Erfolgversprechende Verhandlungen zur Regierungsbildung.

Berlin, 24. Jan. Reichkanzler Dr. Marx nahm am Montagvormittag die Verhandlungen über ein Regierungsprogramm mit den in Betracht kommenden Fraktionen des Reichstags auf. Zunächst wurden in Gegenwart des Reichsarbeitsministers Brauns und des Reichsaussenministers Dr. Stresemann die Vertreter der deutschnationalen Fraktion unter Führung des Grafen Helldorf zu einer eingehenden Besprechung empfangen.

Im Laufe des Nachmittags hatte der Reichskanzler nach einander Besprechungen mit den Vorsitzenden der Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, und mit den Vertretern der Wirtschaftlichen Vereinigung, Dr. Wirth und Alpers. Gegen 6 Uhr abends empfing der Reichskanzler den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion, Hermann Müller-Franken, zu einer Besprechung.

Berlin, 24. Jan. Über die heutigen Besprechungen des Reichskanzlers mit der Verhandlungskommission der Deutschnationalen Volkspartei kann das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger mitteilen, daß bereits in einer Reihe von Punkten eine weitgehende Einigung erzielt worden ist. Die ausführlichen Einzelbesprechungen über die Sozialpolitik, in der auch feinstet Hindernisse zu erwarten sein sollen, werden in der Fortsetzung der Verhandlungen am Dienstag stattfinden. Ebenso besteht in der Schulpolitik zwischen den Deutschnationalen und dem Zentrum die weiteste Übereinstimmung, da beide Parteien auf dem Boden des christlichen Bekenntnisses stehen. Alles in allem, so wird dem V.D.Z. Bureau von beteiligter Seite versichert, verlaufen die Verhandlungen erfolgversprechend.

Eine deutschnationale Erklärung zur Konfordsfrage.

Berlin, 24. Jan. Von Seiten der deutschnationalen Reichstagsfraktion wird folgende Erklärung abgegeben: Einige Zeitungen wiederholen trotz der mittlerweile erfolgten energischen Zurückweisung seitens aller angeblich beteiligten Personen die Behauptung, daß zwischen katholischen Abgeordneten der deutschnationalen Reichstagsfraktion und des Zentrums Unterhandlungen unter Beteiligung hoher katholischer Würdenträger bezugs Annäherung der beiden Parteien u. a. über die Konfordsfrage geführt worden seien. Wir können nach Rückfrage bei allen katholischen Abgeordneten der deutschnationalen Reichstagsfraktion nochmals erklären, daß vorgeblich Meldungen in jeder Hinsicht unwahr sind und nur als Tendenzlügen gewertet werden können.

Die Ansicht der Liberalen Vereinigung.

Berlin, 24. Jan. Von der Liberalen Vereinigung wird dem V.D.Z. Bureau mitgeteilt: Der geschäftsführende Ausschuss der Liberalen Vereinigung hat in seiner Sitzung am Montag die politische Lage eingehend besprochen, wie sie sich durch den letzten Stand der Verhandlungen zur Bildung eines neuen Kabinetts ergibt. So wünschenswert schon aus außenpolitischen Gründen das Zustandekommen einer gesicherten Mehrheitsregierung ist, ist man sich in der Erkenntnis der schweren Gefahr einig, die durch ein Zusammenwirken des Zentrums mit den Deutschnationalen in Fragen der Schul- und Kirchenpolitik heraufbeschworen werden. Da die Vorkommnisse des Zentrums auf der Spaltung des Liberalismus beruht, wurde beschlossen, in allen liberalen Kreisen die Aufmerksamkeit auf diese dem freien deutschen Geistesleben drohende Gefahr zu lenken und auf eine einheitliche Abwehrfront hinzuwirken.

Der Standpunkt der Gewerkschaften.

Berlin, 24. Jan. Der „Vorwärts“ berichtet über eine stark beachtliche Versammlung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Augsburg, im Verlauf derer der Gewerkschaftsführer Leipart zu den politischen Ereignissen in Berlin Stellung nahm. Er bezeichnete die Kundgebung des Reichspräsidenten von Hindenburg als eine Verhöhnung der Arbeiterklasse, die die Lust zwischen Arbeiterklasse und Bürgertum wieder weit aufreißen habe. Die gegenwärtige Regierungskrise sei zweifellos nur durch Beschlüsse worden aus Furcht vor der Wiedereinführung des Achtstundentages. Beweis dafür sei, daß die letzte Proklamation des Zentrums von dem Achtstundentage leider kein Wort mehr enthalte. Die Gewerkschaften würden aber darauf nicht verzichten.

Die Wirtschaftspartei fordert gänzliche Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft.

Berlin, 24. Jan. Im Preussischen Landtag haben die Abg. Landendorff und Müller-Franken (Wirtsch. Berag.) den Antrag eingebracht, das Staatsministerium zu ersuchen, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, dem Reichstag einen Gesetzesentwurf vorzulegen, welcher die Aufhebung des Reichsmietengesetzes sowie des Gesetzes über Mieterschutz und Mietvereinsämter zum Gegenstand hat.

Der Haager Neunmilliardenstreit.

Haag, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die heutige Sitzung des Internationalen Schiedsgerichts mündete auf den moralischen Dienstag verschoben werden, da der deutsche Vertreter, Professor Kaufmann, seine Replik noch nicht fertigstellen können. Am Dienstag wird wahrscheinlich auch noch das französische Mitglied der Reparationskommission, Jacques Loon, zu Wort kommen. Damit werden die öffentlichen Besprechungen vorläufig abgebrochen sein. Das Ergebnis des Prozesses dürfte erst in der nächsten Woche zu erwarten sein.

Umschau.

as. Berlin, 25. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Verhandlungen des Reichskanzlers Dr. Marx mit den Deutschnationalen scheinen nunmehr zum Ziel zu führen. Optimisten erwarten sogar bereits für heute

die endgültige Ministerliste.

und wenn das auch allzu voreilig ist, so dürfte das neue Kabinett, wenn der Reichstag darauf verzichten sollte, sich morgen bis Montag zu vertagen, wie es aus Anlaß der thüringischen Wahlen vorgehen ist, sich im Laufe dieser Woche dem Parlament vorstellen. In diesem Kabinett werden die Deutschnationalen voraussichtlich drei Ministerien innehaben, nämlich das Innenministerium, das Justizministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete, und möglicherweise auch das Ernährungsministerium, wenn sich die Rücktrittsabsichten des bisherigen Ernährungsministers Haslind bestärken sollten. Das Finanzministerium wird voraussichtlich dem Zentrum zufallen, und man will wissen, daß mit dem badischen Staatspräsidenten Köhler wegen der Übernahme dieses Postens bereits inoffiziell Fühlung genommen worden sei. Köhler gehört dem linken Zentrumsflügel an. Außer dem Reichskanzler werden dem neuen Kabinett die bisherigen Minister Stresemann, Curtius, Krohne, Brauns, Stöcker und Gessler angehören. Beachtenswert ist nun, daß die Liberale Vereinigung in einer Rundgebung auf

die schweren Gefahren

hinweist, „die durch ein Zusammenwirken des Zentrums mit den Deutschnationalen in Fragen der Schul- und Kirchenpolitik heraufbeschworen werden“. Bekanntlich hat vor wenigen Tagen schon die volksparteiliche „Tägl. Rundschau“ derartige Töne angeschlagen, Töne, die im Zentrumslager naturgemäß wenig angenehm berührt, und die „Germania“ zu einem nicht ganz unberechtigten Spott darüber veranlaßten, daß ein Organ, wie die „Tägl. Rundschau“, das seit Monaten die bürgerliche Regierung fordert, jetzt in große Klagen über die Vorkommnisse des Zentrums ausbricht. Die „Germania“ fügt hinzu, diese Klagen hätten jedoch für das Zentrum einen ersten Hintergrund, denn sie zeigten wie wenig Verlaß in kulturpolitischen Dingen auf die Deutsche Volkspartei, die von dem alten Kulturkampfgeist angehaften immer noch nicht abrücken könne, sei. Solche Polemiken lassen immerhin recht beachtenswerte Gegenstände erkennen, wenn man auch jetzt über diese Dinge hinwegkommen dürfte. Daß hier aber für spätere Zeiten Kämpfe drohen, liegt auf der Hand.

In Frankreich wendet sich das Interesse wieder einmal in erster Linie den Finanzfragen zu. Poincaré soll heute im Kammerauschuß Auskunft darüber geben, wie sich die Regierung

die weitere Entwicklung der französischen Finanzen

vorstellt. Bislang hat sich der französische Ministerpräsident noch immer in Stillschweigen darüber gehüllt, was aus dem Franken werden soll, und wie sich die Regierung schließlich zur Frage der Ratifizierung des Londoner und Washingtoner Schuldenabkommens stellen wird. Handel und Industrie drängen nun aber auf eine Klärung, die natürlich für Handel und Industrie unbedingt notwendig ist, zumal auch die Ansichten über die weiteren Sanierungsarbeiten sehr weit auseinandergehen. Kamhafte Fachmänner behaupten, der jetzige Kurs von 122,50 sei bereits für das englische Pfund zu hoch.

In England bleibt

das Problem China

weiter auf der Tagesordnung, zumal augenblicklich dort nicht weniger als 16 000 Mann marschbereit stehen. Man versichert aber nach wie vor, England beabsichtige nicht, die Kantonnarmee zu verhindern, in Schanghai einzumarschieren. Auf den Hinweis, daß kriegerische Vorbereitungen dann in diesem Ausmaß nicht nötig wären, erklärt man an zuständiger englischer Stelle, daß die bereitgestellten Truppen für Verteidigungszwecke nicht zu zahlreich seien. Besonders wenig angenehm empfand man dabei in London, daß japanische Meldungen davon sprächen, daß Japan ein Zusammengehen mit England ablehne, da es der Ansicht sei, daß die Landung japanischer Truppen unzumutbar sei, und daß die japanischen Marinesoldaten genügen werden, um Leben und Eigentum der Japaner in China zu schützen. Diese Nachrichten erfahren eine seltsame Illustration durch Meldungen, die davon sprechen, daß Japan auf diese Art und Weise eine Annäherung an Moskau erstrebe, wobei versichert wird, daß die Sowjetagenten bereits Instruktionen erhalten haben, überall auf die ginaustreundliche Haltung Japans hinzuweisen. Wenn solche Meldungen auch übertrieben sein mögen, so zeigen sie doch erneut, wie wenig von einer Einheitsfront der Mächte in China gesprochen werden kann.

Da ergriffte sie, verworren und doch ihm nur allzu deutlich ihr Erlebnis. Sein Gesicht wurde streng und starr, als er so heftig die Stirn runzelte, daß die

dem Gott „Katholikos“, nicht es sollte, sondern es sollte, wie im inneren Gedanken, sich nehmte den Gedankengang, aber im selben Augenblick überliefen ihn die

Beispiel.

von Hermann Blocher.

Die abschließenden Entwaffnungsverhandlungen.

Berlin, 24. Jan. Legationssekretär Dr. E. L. D. i. u. s., der in Berlin die Verhandlungen über das Kriegsgesetz mit den Sachverständigen der internationalen Militärkontrollkommission geführt und abgeschlossen hat, hat sich nach Paris begeben, um dort an den abschließenden Verhandlungen teilzunehmen, die zwischen dem Reichskommissar General von Pawels und der Völkerbundkonferenz stattfinden sollen.

Die Frage der Disziplinen.

Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In den Pariser Verhandlungen über die Disziplinierung des Kriegsgesetzes wurde die Frage der Disziplinierung der Disziplinierung, General von Pawels, im Ansehung an seine Berichterstatterin neue Anweisungen von der Reichsregierung erbeten hatte. Der Chef der Völkerbundkommission, Oberst Michale, ist nun mit neuen Weisungen nach Paris gefahren, wo er als militärischer Sachverständiger den Verhandlungen beizutreten soll. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß diese Wendung in den Verhandlungen einleuchtend ist, um den immer stärker werdenden Beeinflussungsversuchen der polnischen Regierung entgegenzuwirken. Die polnischen Proteste kommen natürlich den französischen Chauvinisten sehr gelegen, die die bisher gut gelaufenen Verhandlungen noch in letzter Stunde zu gefährden suchen.

Günstige Beurteilung in Paris und London.

Paris, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) An deutscher Zuständiger Stelle wird mir die heute in der französischen Presse zum Ausdruck kommende optimistischere Auffassung hinsichtlich des Standes der Verhandlungen mitgeteilt. General v. Pawels und den alliierten Stellen beifolgt. Die seit der ersten Fühlungnahme mit dem internationalen Militärkontrollkommission weitergeführten Verhandlungen hätten zwar noch zu keinem greifbaren Ergebnis in der Feststellungsfrage geführt, entwickelten sich jedoch den Umständen nach so günstig, daß man, nachdem in Berlin ein Provisorium in der Materialfrage zustande gekommen sei, das allerdings noch der Bestätigung seitens der Völkerbundkonferenz bedürftig, auch in dem letzten strittigen Punkt der Feststellungsfrage zu einer Einigung vor dem 31. Jan. zu kommen hofft.

London, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der günstige Abschluß der Verhandlungen in Berlin über die Ausfuhr des Kriegsmaterials hat in London im allgemeinen einen günstigen Eindruck erweckt. Berlin habe seinen guten Willen dadurch kundgetan, daß es vor dem 31. Januar das Kompromiß angenommen und nicht darauf bestanden habe, die englisch-deutschen Meinungsverschiedenheiten vor ein Schiedsgericht zu bringen.

Das Ende der Kontrollkommission.

Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die praktische Arbeit der internationalen Kontrollkommission ist mit dem Abschluß der Vereinbarungen über Feststellung und Ausfuhr von Kriegsmaterial in Berlin beendet. Die Kommission wird deshalb nach den in Genf getroffenen Vereinbarungen am 31. Januar aus Berlin zurückgezogen werden, und es wird auch keine Abwicklungsstelle oder eine ähnliche Einrichtung über diesen Zeitpunkt hinaus in Berlin bleiben. Soweit künftig noch das Bedürfnis vorliegt, militärische Fragen zu besprechen, wird das durch die Völkerbundkonferenz geschehen.

Vor Einberufung der Völkerbundkonferenz.

Paris, 25. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie der Quai d'Orsay mitteilt, hat das Völkerbund-Militärkontrollkommission nunmehr den Bericht der internationalen Militärkontrollkommission aus Berlin erhalten und mit seiner Prüfung bereits begonnen. In gut unterrichteten Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit der Einberufung der Völkerbundkonferenz für den kommenden Samstag oder Montag.

Verabschiedung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Berlin, 24. Jan. Der Reichstag trat am Montag in die Einzelberatung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ein. Nach der Beratung wurde der Entwurf des Gesetzes in der Kommission angenommen. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1927 in Kraft treten. Am 6. Uhr vertagte sich das Haus auf Dienstag 3 Uhr: Kleinere Vorlagen.

Beratung des Wohlfahrtsrats im Landtag.

Berlin, 24. Jan. Bei der heutigen Fortsetzung der zweiten Beratung des Wohlfahrtsrats im Landtag hielt Wohlfahrtsminister Dietrich eine längere Rede über die Ziele und Aufgaben seines Ministeriums, die den größten Teil der Sitzung füllte. Nachdem noch einige Redner der verschiedenen Parteien zu kürzeren Ausführungen das Wort ergriffen hatten, vertagte sich das Haus auf Dienstag 12 Uhr: Weiterberatung.

Bildung eines West-Ausschusses.

Berlin, 24. Jan. Der Geschäftsordnungs-Ausschuss des Preussischen Landtags nahm in seiner Sitzung am Montagabend einen Antrag auf Einsetzung eines West-Ausschusses an. Dilem Ausschuss, der aus 20 Mitgliedern bestehen soll, sollen die dem Ausschuss für die besetzten Gebiete bisher überwiesenen Gegenstände zugewiesen werden. Der Ausschuss für die besetzten Gebiete wird aufgelöst.

Die neuen Vorschriften über die Untersuchungshaft.

Berlin, 24. Jan. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung der Strafprozessordnung am 13. Januar 1927 gibt der preussische Justizminister Ausführungsanweisungen, in denen es nach dem Amlichen Preussischen Presse-Dienst u. a. heißt: Die Verantwortung dafür, daß die für die Nachprüfung der Haftvorschriften vorgesehenen Fristen gewahrt und die dort vorgeschriebenen Formen beobachtet werden, trägt neben dem Gericht die Staatsanwaltschaft. Dem richterlichen Ermessen der Gerichte ist es anheimgestellt, in welcher Form und in welchem Umfang Anträgen auf Beweiserhebungen, die die Freilassung des Verhafteten begründen sollen, zu entsprechen sein wird. Im Sinne des Gesetzgebers liegt es, daß Anträge, die anlässlich der Verhandlung hinsichtlich des Entlassungsbegehrens gegeben werden, weitestgehend und so schnell als möglich entsprochen wird. Auch abgesehen vom Haftprüfungsverfahren und der mündlichen Verhandlung hat die Staatsanwaltschaft darauf, ob die Voraussetzungen der Untersuchungshaft fortbestehen, ihr dauerndes Augenmerk zu richten.

Der Diktaturparagraf.

Der Streit um seine Auslegung.

Berlin, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf der letzten in Berlin abgehaltenen Tagung des Republikanischen Reichsbundes wies einer der Redner auf den in der Tat bemerkenswerten Umstand hin, daß gerade republikanische und demokratische Politiker Erwägungen anzustellen hätten, wie der bekannte Artikel 48 der Verfassung, der sogenannte Diktaturparagraf, ausulegen sei. Die Anwendung dieses Artikels erfolgt bekanntlich, wenn ganz besondere Umstände äußerster staatlicher Not vorliegen, und wir haben seinerzeit in Thüringen gesehen, welche schweren Nachteile es hat, wenn der bewaffnete Macht die Exekutivgewalt übergeben wird. Außerdem weiß jedermann, daß sich die Deutschen für den Artikel 48 stets sehr lebhaft interessiert haben, und daß man ihnen gerade in diesen Tagen der Krise wieder nachfragt, sie wollten nur deshalb in die Regierung, um mit Hilfe ihrer Minister allmählich die Dinge so zu gestalten, daß bei irgend einem Konflikt mit dem Reichstag der Artikel 48 in Kraft gesetzt werden könne, damit dann ein Regiment der Diktatur ausschließlich nach deutschnationalem Willen errichtet werde.

Im Grunde ist es daher nur zu begreiflich, daß sich gerade republikanische und demokratische Politiker mit diesem vielörterten Artikel der Weimarer Verfassung beschäftigen. Der Streit um seine richtige Auslegung hat vor einiger Zeit dazu geführt, daß im Reichsministerium auf Anregung des letzten Ministers Dr. K. u. z. und unter seiner bestimmenden Mitarbeit ein Ausführungsgesetz zum Artikel 48 ausgearbeitet worden ist, das die Parlamente noch nicht bekräftigt hat, aber seinem Inhalt nach in der Öffentlichkeit bereits viel kritisiert worden ist.

Auf der erwähnten Tagung des Republikanischen Reichsbundes hat man sich mit großer Sorgfalt in den Gegenstand vertieft, und es hat sich dabei ergeben, daß das Thema sehr umfassender Natur ist. Die wichtigste Frage ist selbstverständlich die der Machtbefugnisse, welche die Militärbehörden gegenüber den zivilen Instanzen und den staatlichen Organen der Länder haben sollen. Die Aufklärung eines mit Recht dahin, daß, wenn der militärische Ausnahmezustand verkündet wird, die Reichswehr nur als ein Hilfsorgan der Reichsregierung oder der Länder-

regierungen zu gelten hat, ihnen also untergeordnet ist. Das hätte zur weiteren Folge, daß vor allem auch die Polizei der Reichswehr nicht unterstellt wird, sondern daß Polizei und Reichswehr dergestalt miteinander arbeiten, daß das Militär als Verstärkung der Polizei angesehen wird. In der Debatte auf der republikanischen Reichsbundtagung legte man weiter großes Gewicht auf die Möglichkeiten, die dem Reichstag hinsichtlich der Kontrolle und der Beendigung des militärischen Ausnahmezustandes und der Wirkung des Artikels 48 ausgemessen sind. In der Tat ist es dringend zu wünschen, daß die Nachprüfung der Vorgänge durch das Parlament gesichert ist und daß der Reichstag für das, was geschieht, die Verantwortung hat. Schließlich sei noch hervorgehoben, daß eingehende Sicherungsbestimmungen hinsichtlich des Verfahrens und der Urteile der unter dem Ausnahmezustand etwa einzusetzenden Sondergerichte gefordert wurden. Es erscheint ja auch in der Tat als untragbar, daß diese Sondergerichte Urteile fällen können, ohne daß ein Verteidiger hinzugezogen, ohne daß das Anlagematerial genügend durchgearbeitet worden ist, und ohne daß eine Revision möglich sein soll.

Wenn sich der Reichstag mit dem Ausführungsgesetz Dr. K. u. z. beschäftigt, wird er all diesen Dingen seine ungeteilte Aufmerksamkeit zuwenden haben. Im übrigen ist es aber durchaus richtig, wenn einer der Redner auf der Tagung des Reichsbundes erklärte, die Republik sei weniger durch Gesetze als durch die bewusste Zusammenarbeit und die einseitige Kraftentfaltung der Republikaner gegen Angriffe ihrer Gegner zu schützen. Ein anderer Redner betonte, daß die Reichswehr, wenn sie einmal tatsächlich in falschen Händen gegen den Staat auftritt, gegen den geschlossenen Willen des Volkes nichts vermögen würde. So ist es in der Tat, und weil es so ist, haben auch die inneren Feinde der heutigen Staatsform immer wieder ihre praktische Ohnmacht erkennen müssen. Immerhin enthält die Regierung nicht der Pflicht, für eine möglichst unzweideutige Auslegung eines der wichtigsten Verfassungsartikel Sorge zu tragen, damit, falls der Artikel wirklich doch noch einmal zur Anwendung kommen sollte, durch Mißverständnisse und Übergriffe nicht schwerer Schaden angerichtet wird. Die Erfahrungen der Vergangenheit sind zu ernst, als daß man sie unbeachtet lassen dürfte.

Der Barmat-Prozeß.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Verhandlung des Barmat-Prozesses wurde zunächst der Brief des Abg. Heilmann an den Finanzminister Dr. v. Richter und das Schreiben des Finanzministers an den Präsidenten der Staatsbank, in dem um wohlwollendes Interesse für Barmat gebeten wird, verlesen. Alsdann wurde Geheimrat Kasse, der 1924 stellvertretender Staatsbankpräsident war, als Zeuge eingehend vernommen. Er schilderte das sichere Auftreten der Barmats, die schwer zu überzeugen gewesen seien, daß sie die Kredite auch einmal zurückzahlen müßten. Sie meinten im Gegenteil, noch höhere Kredite beanspruchen zu können. Von einer Weiterverleihung der Gelder durch die Amerika habe der Zeuge nichts gewußt. Barmat habe ihm einmal geraten, sich von der Ausdehnung und Sicherheit seiner Unternehmungen selbst zu überzeugen. Damit wurde aber Dr. Böttger, der Schwiegerjohn des Zeugen, betraut, der alsdann den Posten eines Barmatischen Vertrauensmannes gegenüber den verschiedenen Konzernunternehmungen inne hatte. Die Verhandlungen wurden hierauf auf Dienstag vertagt.

Keine Beteiligung Rußlands an der Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 24. Jan. Die Sowjetregierung hat folgenden Brief an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet: In Beantwortung ihres Schreibens vom 22. 12. 1926 betreffend die Einberufung der internationalen Wirtschaftskonferenz habe ich die Ehre Ihnen mitzuteilen, daß die Regierung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken mehrmals Gelegenheit hatte die Gründe anzugeben, weshalb sie sich weigere, an allen internationalen Zusammenkünften, die auf dem Gebiete der sowjetischen Eigenökonomie stattfinden, teilzunehmen. Die Note vom 22. 12. 1926 erwähnt Genf als Versammlungsort einer Wirtschaftskonferenz. Meine Regierung kann nicht anders als ihre Meinung dahin Ausdruck geben, daß die Angabe dieses Versammlungsortes der Sowjetregierung die Möglichkeit der Mitarbeit nimmt. Unter diesen Umständen bedeutet es meine Regierung, Ihre Note vom 22. 12. 1926 als Einladung zu dieser Konferenz anzunehmen zu können.

Eine französische Goldsendung nach Amerika.

Paris, 25. Jan. Am Samstag ist, wie die Blätter aus New York berichten, dort ein Goldbetrag im Werte von 20 Millionen Dollar und Silber im Werte von 4 Millionen Dollar in New York eingetroffen. Nach dem „Matin“ handelt es sich um den Gegenwert der von der Bank von Frankreich im Publikum bisher angekauften Gold- und Silberstücke. Die Bank von Frankreich hat diese Gold- und Silberstücke behalten und den Gegenwert in nichtgemünztem Gold an die Vereinigten Staaten, und zwar an die Federal Reserve-Bank abgeführt. Als Ausgleich dafür hat sie eine entsprechende Summe in Dollar erhalten, die in Amerika deponiert bleibt und Zinsen tragen soll. Nach dem „Echo de Paris“ ist diese Summe zur Stabilisierung des Frankens bestimmt.

Bericht der Familie Garibaldi auf die Ehrenlegion.

Paris, 25. Jan. Ricciotti Garibaldi hat gestern angekündigt, daß er gegen das Urteil nicht Berufung einlegen werde. Im übrigen haben diejenigen Mitglieder der Familie Garibaldi, denen der französische Orden der Ehrenlegion verliehen worden war, gestern diese Auszeichnungen mit einem Begleitschreiben, in dem sie auf die traurige Zeit, die die Familie Garibaldi gegenwärtig durchläuft, hinweisen, an den Präsidenten der Republik zurückgeschickt. Das Schreiben ist unterzeichnet von Giuseppe Garibaldi, Ricciotti Garibaldi, Sanie Garibaldi und Monotti Garibaldi.

Ausweisung des Lauphels Canovi.

Paris, 25. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der italienische Lauphels Canovi ist am Montag in Begleitung von zwei Sicherheitswachen von Nizza nach der italienischen Grenze abgehoben worden. Der Redakteur des „Corriere degli Italiani“ in Paris, Sacchi, der Canovi entlarvt hat, ist wieder nach Paris zurückgekehrt. Der Direktor der in Nizza erscheinenden Zeitung „Pensiero Latino“, Torre, ist am Montag neuerdings verhaftet worden. Er dürfte voraussichtlich unbehelligt gelassen werden.

Die amerikanisch-mexikanische Streitfrage.

New York, 25. Jan. Nach einer Meldung der Associated Press aus Washington wird die Aufhebung der Rechte der amerikanischen Gesellschaften, die sich weigern, die neuen Gesetze anzunehmen, durch die mexikanische Regierung vom Staatsdepartement als gleichbedeutend mit der Konfiskation von Privateigentum betrachtet. Die diplomatischen Vertreter der britischen, französischen und niederländischen Regierung haben sich informell über die weiteren politischen Absichten der amerikanischen Regierung unterrichtet. Aber neue Schritte in dieser Hinsicht sind bisher noch nicht getätigt worden.

Eine zweite Botschaft Coolidges.

Washington, 25. Jan. (Kabeldienst.) In Regierungs-Kreisen wird erklärt, Coolidge, der in der Schiedsgerichtsfrage an seiner ablehnenden Haltung festhalte, werde sich nach der Abstimmung über das Schiedsgerichtsproblem zu einer zweiten Botschaft an den Konarag genötigt sehen, damit die amerikanische Bevölkerung endlich den Widerstand der amerikanischen Regierung gegen die Überweisung der mexikanischen Frage an ein Schiedsgericht verstehen könne.

Am Dienstag findet eine Parteiführerbesprechung über die Schiedsgerichtsfrage im amerikanischen mexikanischen Konflikt statt.

Mexikanische Delegierte zur Beilegung des Konflikts.

Mexiko, 25. Jan. Die Zeitung „Excelsior“ veröffentlicht inoffiziell eine Meldung, wonach für eine schiedsgerichtliche Lösung des Konflikts mit den Vereinigten Staaten bereits mexikanische Delegierte ernannt worden seien.

Ein Manifest der Kantonregierung.

Hankau, 24. Jan. Die Kantonregierung veröffentlicht ein längeres Manifest, in dem sie erklärt, es könne keinen wirklichen Frieden geben, ehe China seine Unabhängigkeit wieder erlangt habe. Die Rechte der auswärtigen Staatsangehörigen und ihre Geldvermögen werden nicht vernachlässigt werden, aber ihr Schutz könne nicht von fremden Balotten und Kanonenbooten abhängen. Die Regierung möchte alle noch schwebenden Fragen lieber im Wege der Verhandlungen als durch einen bewaffneten Konflikt lösen. Sie sei bereit, mit den einzelnen Mächten getrennt auf der Grundlage wirtschaftlicher Gleichberechtigung und gegenseitiger Achtung der politischen und territorialen Souveränität zu verhandeln.

Abtransport indischer Truppeninformationen nach China.

New Delhi (Indien), 24. Jan. Die vier für China bestimmten Bataillone haben Abmarschbefehl erhalten. Ihnen gehen nach China eine Abteilung Gebirgsartillerie, eine Abteilung mittlerer Artillerie und eine Kompanie Pioniere, sowie die notwendigen Hilfstruppen.

Wiedereröffnung der britischen Banken und Geschäftshäuser in Hankau.

London, 25. Jan. Der Beflinger Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: Wie angekündigt, wurden am Montag die britischen Banken und Geschäftshäuser in Hankau auf Ersuchen der britischen Behörden wieder eröffnet in der Hoffnung, daß eine solche Aktion einen beruhigenden Einfluß haben werde.

Der französische Konsul in Hongkong festgenommen.

Paris, 25. Jan. Nach Meldungen aus Hongkong ist der französische Konsul in Hongkong von chinesischen Streitkräften gefangen genommen worden, aber dann wieder freigelassen worden gegen die Versicherung, daß er nicht die Konzeptionszone verlassen werde.

Korantny Steuerdefraudant?

Warschau, 24. Jan. Angeblich hat die polnische Steuerkommission große Steuerhinterziehungen des Abg. Korantny festgestellt. Korantny habe sein ganzes Vermögen vor den Finanzbehörden verborgen gehalten und nur für den achtzigsten Teil davon Steuern bezahlt. Nach dem Gesetz drohe Korantny eine Freiheits- oder eine Geldstrafe von 2 Millionen Zloty.

Wiesbadener Nachrichten.

Landeshauptmann Dr. Lutsch über sein Arbeitsprogramm.

Der neugewählte Landeshauptmann Lutsch gewährte einem Vertreter von Wagners Südwestdeutschem Nachrichtenblatt eine Unterredung, in der er sich über sein Arbeitsprogramm folgendermaßen äußerte: Jeder, der an eine neue Verwaltung herankommt, hat die Verwaltung auf ihre innere Festigkeit, ihre Schlagfertigkeit nachzuprüfen, denn alle Verwaltungen haben unter dem Krieg und unter der Nachkriegszeit nach dieser Seite stark gelitten. Unsere Verwaltung hat insbesondere in der Nachkriegszeit noch Schlimmeres durchgemacht, als alle anderen, denn es war bei ihr nicht nur das Anschwellen des gesamten Beamten- und Angestelltenkörpers in der Erscheinung getreten, sondern sie hat auch die außerordentlich schlimme Zeit, in der die Separatisten das Landeshaus besetzt hielten, durchmachen müssen. Nach meinem Eindruck sind allerdings die Folgen, die daraus entstanden sind, behoben, aber das entbehrt natürlich nicht der Verpflichtung, mich mit dieser Frage trotzdem zu befassen und dabei vor allen Dingen die Frage zu prüfen, inwieweit eine Dezentralisation der Verantwortlichkeit auf die verschiedenen Beamtenstellen in unserem Verwaltungskörper möglich ist. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß man die Entwicklung dahin führen sollte, durch Erteilung von Verantwortlichkeit an Qualitätsbeamte die Freude der Beamten an ihrer Arbeit zu heben, und daß man dahin streben sollte, unter Ausnutzung der technischen Errungenschaften alles Technische dem Menschen zu nehmen, und auf das Maschinelle zu übertragen. Inwieweit dies bei der reinen Verwaltung des Bezirksverbandes möglich sein wird, ist eine Frage, die zu prüfen ist. Bei den Wirtschaftskörpern, die mit dem Bezirksverband zusammenhängen und auf die er Einfluß hat, wird man diese Frage, wenn nicht entscheiden, so doch immerhin beeinflussen können.

Unter den Aufgaben des Bezirksverbandes selbst wird in erster Linie die soziale Fürsorge wie auch selber im Auge behalten werden müssen. Es ist nach dieser Seite hin stets der Hauptwert auf die vorbeugenden Maßnahmen gelegt worden, und gerade diese Maßnahmen sind vom Gesichtspunkt des Wiederaufbaus aus bei welchem Selbstverwaltungskörper wie der Bezirksverband die Hauptarbeit zu leisten haben, vor allem zu fördern.

Gerade wir in Nassau müssen natürlich den Hauptwert darauf legen, daß das Wesen, das seither stets ein hervorragendes gewesen ist, und als solches stets mit an erster Stelle genannt wurde, diesen Rang wieder einnehmen wird. Krieg, Rückzug und Nachkriegszeit haben dem nassauischen Wesen stark mitgespielt. Neben der Erhaltung bzw. Wiederherstellung des vorhandenen Wesenches wird aber der weitere Ausbau des Strahlenkreises im Auge zu behalten sein, und es werden insbesondere die Fragen Autostraßen, Schnellbahnen usw., welche natürlich nur im Zusammenhang mit anderen Körperkassen gelöst werden können, peinlichst geprüft werden müssen.

In den letzten Jahren hat der Bezirksverband sich mit der Frage der Elektrizitätsversorgung in seinem Gebiet befaßt, und es wird diese Frage, sowohl was den Ausbau der vorhandenen und zurzeit im Bau befindlichen Kraftquellen angeht, als auch, was die Zusammenarbeit mit den bereits vorhandenen privaten Gesellschaften betrifft, ebenfalls weiter verfolgt werden müssen.

Die Frage der Rationalisation ist bereits entfallen. Ebenso ist die Beteiligung des Bezirksverbandes bei den vorbereitenden Maßnahmen, die mit der Forderung des Luftverkehrs zusammenhängen, bereits entfallen. Diese Entscheidungen drängen die Verwaltung dazu, daß sie auch in Zukunft den Möglichkeiten der Entwicklung nicht nur folgt, sondern versucht, soweit wie es ihrer Macht und ihrer Bedeutung entspricht, mit einem entscheidenden Einfluß in dieser Frage auszuüben.

Eine ganz besondere Aufgabe, die im Augenblick mit Rücksicht auf die finanzielle Lage mehr eine programmatische Bedeutung hat, ist die Frage der Heimatspflege, soweit sie die Erhaltung der vorhandenen Denkmäler usw. betrifft. Eine Reihe anderer Provinzen haben musterartige Einrichtungen hierfür. Wir sind auf dem Wege, uns solche auch zu schaffen. Aber die volle Auswirkung hängt, wie schon erwähnt, im wesentlichen von der Besserung der Finanzlage ab.

Die Erfüllung all dieser Aufgaben ist natürlich bedingt, so schon der Herr Landeshauptmann, durch eine gesicherte finanzielle Lage des Bezirksverbandes. So lange der heutige provisorische Finanzausgleich

noch gilt, werden definitive Beschlüsse, welche auf lange Zeit eingestuft sind, kaum zu fassen sein, da solchen die Möglichkeit einer eigenen Finanzgebarung aussteht. Denn nur dann, wenn auf lange Zeit eine Übersicht über die finanziellen Kräfte vorliegt, können langfristige Aufgaben übernommen werden.

17. Provinziallandtag der Provinz Hessen-Nassau.

Präsident Dopsch eröffnete Montagvormittag 9 1/2 Uhr die Sitzung, die 3. öffentliche Sitzung. Von Seiten der Provinzialverwaltung sind anwesend der Landeshauptmann der Provinz Hessen-Nassau und in Hessen v. Gebren und der Präsident der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau Dr. Schröder, von Seiten der preussischen Staatsregierung der Landtagskommissar und Oberregierungsrat Lex-Kassel. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung, der so die außerordentliche Tagung des Provinziallandtags veranlaßt hatte, stand zur Beratung, der Antrag der Stadt Marburg über ihr Ausscheiden aus dem Landkreissverband Marburg, und in Verbindung damit die Eingabe des Verbands der preussischen Landgemeinden — Kreisabteilung Marburg — gegen die Austreibung der Stadt Marburg. — Oberbürgermeister Vogt aus Marburg wohnte der Sitzung als Zuhörer bei. — Abg. Oberbürgermeister Dr. Anton-Julda (3.) führte als Berichterstatter des Sonderausschusses u. a. aus: Die Stadt Marburg, die dem gleichnamigen Landkreissverband angehört und rund 23.500 Einwohner zählt, ohne die Studenten, erstreckt sich mit besonderem Nachdruck auf Grund besonderer Verhältnisse gemäß § 4 Abs. 1 der Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. Juni 1888 ihr Ausscheiden aus dem Landkreissverband und die Bildung eines eigenen Stadtkreisverbandes. Sie hat entsprechende Anträge eingereicht und darin u. a. angeregt, den nach ihrem Ausscheiden verbleibenden Stadtkreis Marburg, falls er zur Erfüllung seiner Aufgaben nicht genügend leistungsfähig bleiben sollte, durch eine Angliederung des Landkreises Kirchheim lebensfähig zu gestalten. „Die besonderen Verhältnisse“, welche ihr vorzeitiges Ausscheiden aus dem Landkreissverband begründen sollen, erblickt die Stadt Marburg in ihrer kulturellgeschichtlichen Bedeutung als alte, hochangesehene Universitätsstadt und in der eigenartigen Entwicklung, die sie als solche, sowie als eine wegen ihrer reizvollen Lage und ihrer wissenschaftlichen Bedeutung von Fremden vielfach besucht und zum Wohnort gewählte Fremden- und Kuriertstadt genommen hat. Marburg trägt ausschließlich städtischen Charakter, ein enger Zusammenhang zwischen der städtischen und ländlichen Bevölkerung besteht überhaupt nicht mehr. Die Landkreissverwaltung hat gegenüber dem Wunsch der Stadt Marburg eine ablehnende Haltung eingenommen. Die Meinungen innerhalb des Ausschusses über die Austreibung waren stark geteilt. Der Sonderausschuß schlägt vor, das Staatsministerium zu bitten, den Antrag der Stadt Marburg auf Ausscheiden aus dem Kreisverband, wie schon gestern kurz berichtet, abzulehnen, weil die Voraussetzungen des § 4 Abs. 3 der Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau zugunsten des Antrags der Stadt Marburg nicht gegeben sind. — In der Diskussion betonte Abg. Thöne-Wilhelmsen (SPD.), die materiellen Verhältnisse lägen für den Stadtkreis nicht so günstig, wie angegeben wurde. Der Kardinalpunkt aber sei der, daß der Kreis nach dem Ausscheiden der Stadt nicht lebensfähig sei. Abg. Feldmann-Frankfurt (Arbeitsg.) glaubt, man werde dem Landkreis Schaden zufügen, wenn sich das Haus gegen die Austreibung ausspreche, denn die Stadt Marburg werde in Kürze die Einwohnerzahl von 25.000 erreicht haben, und dann die Trennung der Stadt vom Land auf Grund dieser Zahl erfolgen, ohne daß dem Stadtkreis die auf Grund des jetzt geschlossenen Auseinanderlassungsvertrags und des Nebenvertrags zwischen dem Kreis und der Stadt gewährten Vorteile zuerkannt werden. Dem Antrag der Stadt müsse man zustimmen. Die Abg. Kade-Kassel (Dem.), Matt-haei-Frankfurt (Arbeitsg.), Dr. Becker-Hersfeld (Arbeitsg.) schlossen sich der Ansicht des Abg. Feldmann an, während die Abg. Lang-Frankfurt (Komm.), Minck-Wolfsbühl (Arbeitsg.) und Pappenberg-Schmalsteden (SPD.), die Austreibung der Stadt Marburg befürworteten. Das Haus nahm mit 51 gegen 33 Stimmen den Antrag des Sonderausschusses an, womit der Antrag der Stadt Marburg auf Ausscheiden aus dem Kreisverband abgelehnt worden war.

Kunmehr wurde in der Beratung der Besoldungsordnung für die Beamten der Provinzialverwaltung, die auf Montag vertagt wurde, fortgesetzt, und der Antrag des Beamten- und Eingabenausschusses, seine Annäherung mehr in Gruppe 3 beginnen zu lassen, sondern die Anstellung gleich mit den Bezügen der Gruppe 4 zu

bewirken und diese Umstellung auch auf die jetzigen Beamten auszuweiten, angenommen, sowie der SPD., der bejahte, die Gruppe 1 bis 3 zu streichen und die Einweisung erst mit Gruppe 4 zu beginnen.

Eine Änderung der Bestimmungen über Heranbildung des Beamtenpersonals der Provinzialverwaltung nahm das Haus insoweit vor, als dieselben in Einklang mit denjenigen der Staatsregierung zu bringen sind.

Die Abg. Kade-Kassel (Dem.) und Dopsch-Frankfurt (SPD.) wurden zur Mitwirkung bei den Geschäften der mit der Rentendank in Berlin vereinigten Rentendank der Provinz Hessen-Nassau gewählt, die Abg. Jenner-Weilburg (Dem.) und Minck-Wolfsbühl (Arbeitsg.) als Stellvertreter.

Abg. Pausch (3.) gab sodann die Prüfung der Rechnung der Provinzialverwaltung für 1925 bekannt.

Fünf Anträge der kommunistischen Fraktion verfielen der Ablehnung, darunter ein Antrag auf Eingemeindung der Orte Georgensbrom, Frauenstein, Dohheim, Biersfeld, Kambach und Erbenheim in den Stadtkreis Wiesbaden.

Nachdem Abg. Jenner-Weilburg (Dem.) über die Aussprache mit der Erwerbslosenkommission im Landeshaus ausführlich berichtete, nahm der Landtagskommissar das Wort und erklärte, er werde sich bei den einschlägigen Regierungsstellen für die Lage der Erwerbslosen, die im besetzten Gebiet einen besonderen Tiefstand zeige, einsetzen und dahin wirken, daß Mängel in der Erwerbslosenfürsorge beseitigt würden.

Damit war die Tagesordnung beendet. Der Landtagskommissar sprach dem Haus seinen Dank der Staatsregierung für die geleistete Arbeit aus und schloß den 17. Provinziallandtag.

Großfeuer im Kasernenviertel.

(Brand des Kasinogebäudes.)

Heller Feuerchein, der weithin sichtbar war, kündete heute morgen bald nach 6 Uhr den Frühaufstehern einen Brand von erheblicher Ausdehnung an, dessen Herd in der Nähe der Kasernen an der Schiersteiner Straße liegen mußte. Der Nordflügel des ehemaligen Offizierskasinos der 14. Ulanen-Division stand in hellen Flammen. Die englischen Besatzungstruppen, die in den Kasernen untergebracht sind, wurden durch Signale alarmiert. Die städtische Feuerwehr traf sofort mit mehreren Löschzügen ein und nahm den Kampf gegen die aus allen Teilen des Gebäudes hell herausschlagenden Flammen auf. Der Brand nahm zunächst immer mehr an Ausdehnung zu, so daß bald das ganze Gebäude in ein Flammenmeer getaucht schien, während noch versucht wurde, aus Türen und Fenstern des Untergeschosses zu retten, was möglich war. Die Feuerwehr griff sofort tatkräftig mit über ein Dutzend Schlauchleitungen ein, die über die mechanischen Leitern an den Flammenherd gebracht wurden, der auch die zwischen der ehemaligen Artillerie- und Infanteriekaserne an der Gersdorffstraße liegenden Nebengebäude, die Kantine und einen großen Schuppen, der als Auto-Reparaturwerkstätte diente, ergriffen hatte. Hier dürfte auch der Brand entstanden sein, und dann auf die übrigen Gebäude übergegriffen haben. Der fräftige Wind und ein starker Funkenregen schien zunächst den Brandherd immer mehr zu vergrößern, so daß die Feuerwehr auf den Schutz der umliegenden, noch nicht vom Feuer betroffenen Gebäude ihr besonderes Augenmerk zu richten hatten. Ihrer angestrengten und sehr schwierigen Arbeit gelang es denn auch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Auch Menschenleben waren, wie es schien, in Gefahr. Das Sanitätsauto war in Tätigkeit. Die Pferde aus den benachbarten Ställen konnten gerettet werden. Die strenge Abperrung des Brandherdes hielt die zahlreichen Zuschauer, die auf den Feuerchein an die Unglücksstelle eilten, von der Brandstelle fern. Im Lauf des Vormittags erst konnte das Feuer gelöscht werden.

— Die Wetterlage. Auf der Vorderseite des über Irland erschienenen sehr fräftigen Widders ist milde Südwestluft sehr schnell auf das Festland vorgedrungen. Sie wird auch bis morgen unser Gebiet erreichen und milderes Wetter

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Der Pianist, Herr Albert Hofmann, der hier im vergangenen Jahr schon günstig eingeführt hat, gab am Montag wiederum einen Klavier-Abend im „Kasino“. Herr Hofmanns berühmter Lehrermeister Joseph Dembour hat kürzlich an gleicher Stelle einen Klavierabend in „As“ veranstaltet und damit seine Vorzüge unter einem, wenn auch nur äußerlich-eindeutigen Gesichtspunkt stellen wollen. Nun möchte sein Jünger nicht zurückstehen, und gab dem romantischen Zug seines Programms — Werken von Chopin, Cesar Brand und Brahms — durch die Besetzung „Die Erlösung“ Ausdruck. Chopins „Sonate B-Moll“ nannte Herr Hofmann „Erlösung durch den Tod“. Vermutlich weil als dritter Satz der bekannte Trauermarsch figuriert, und vielleicht auch, weil Anton Rubinstein einmal gesagt hat, in dem darauffolgenden Finale wäre so etwas wie das Säulen des Nachwunders über Gräbern. — Gleichsam als eine Fortsetzung des Trauermarsches. — Dagegen hat schon Rob. Schumann, der zuerst in Deutschland so innig nachmahelnd für Chopin eintrat, es offen geteilt, daß in dieser Sonate die vier Sätze so zusammenhanglos aneinandergeordnet seien, daß der „Marcia Funebre“ gar nicht hineinpaße und das Finale fast einem fremden Spott gleiche. Und Chopin selbst? Er meinte, als echter Klaviervirtuose, von eben diesem Finale nur ganz nebenbei, „rechte und linke Hand unisono: sie schweben miteinander“ (aber schwerlich von Erlösung durch den Tod). Halten wir uns lieber an den Klaviervirtuos Hofmann. Er spielte die Sonate technisch abgerundet mit vielem Anschlagsreichtum. Er versteht sich sehr wohl auf das Hineinträumen in welche Chopinsche Melodien, aber auch auf das leidenschaftliche Dahinstürmen wie es im „Allegro“ dieser Sonate vortritt. Auch das „Scherzo“ wurde mit energischem Schwung erfüllt. Der „Trauermarsch“ war vielleicht etwas zu einseitig auf das romantische „Marcia“ zu wenig auf das „Funebre“ — die trauernde Stimmung — angelegt; besonders hätte das leider so banale Trio eine Rettung erfahren können; etwa als „ein Klage-schrei im Munde der Geliebten“. Im „Finale-Presto“ — schwanken rechte und linke Hand unisono in glänzend virtueller Weise um die Wette! Von Cesar Brand belamen wir Präambulum, Choral und Fuge“ zu hören. Brand, der schwedische Wismarsänder, war ein langsam und bedächtig schaffender Komponist, der trotz mancher Wagner- und Liszt-Beeinflussung auch in diesem Werk noch durchaus an die Formkunst

der Klavierkunst anknüpft. Herr Hofmann spielte es mit kraftgepannter Überlegenheit und keiner Differenzierung der Klangfarben; die „Fuge“ trotz der reich figurierten Umrahmung mit klarer Durchsichtigkeit. In jeder Beziehung, auch was Ausdauer und Gedächtniskraft anlangt — eine sehr vorzügliche Kunstleistung. Aber „Erlösung durch den Glauben“? den Ausschlag in diesem unendlich ausgedehnten Werk gibt schließlich doch die „Fuge“, und Fuge bedeutet nicht Glauben, sondern Arbeit, Betätigung. — Tat! Aber die „Erlösung durch die Tat“ hatte sich Herr Hofmann für die „Sonate B-Moll“ von J. Brahms vorbehalten. Dies Werk spielt nun wiederum mehr in dem schwärmerischen „Andante“, keine Spur von Tat; vielmehr die höchste Liebesruhe: „der Abend dämmert, das Mondlicht scheint“, alles ist in poetisch-musikalische Verklärtheit aufgelöst. Der melodische Zauber sättert noch im Trio des „Scherzo“ nach, und sogar das „Intermezzo“ greift nochmals auf die Liebesstimmung jenes mild-tuberkulösen Andante zurück. Aber auch die beiden Sätze werden bei all ihrem Feuer gerade in dieser Sonate durch art-romantische Partien unterbrochen (die innige As-Dur-Melodie im ersten, die liebliche F-Dur-Pied-weise im letzten Satz), welche einer „Erlösung durch die Tat“ nicht gerade das Wort reden. Doch steht es nicht an, den Vortrag des Herrn Hofmann selbst — als eine wahrhafte Tat zu preisen. Die Kühnheit und sichere Griffkraft der Technik, die Vielseitigkeit und Elastizität des Anschlags, die der Brahmsche Klavierstil fordert, fanden sich hier vereint mit dem Bestreben, alle Schönheitslinien der Komposition sinnvoll zu beleuchten, alle Tiefen des Ausdrucks zu ergründen. — Herr Albert Hofmann wurde von seiner zahlreichen Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall bedankt. Schade, daß er uns diesmal nicht eine Mozart-Sonate bescherte, die gerade er so zu spielen versteht, wie wenig andere. Er hätte sie ja so schön als „Erlösung vom dem Übel“ bezeichnen können: Erlösung von all dem Übel, was man so im Laufe eines modernen Konzert-winters mitanhören muß.

* Heinrich-Mann-Aufführung in München. Man schreibt uns aus München: Die Münchner Kammerspiele haben die Komödie „Das gastliche Haus“ von Heinrich Mann mit großem, nicht ganz unwiderprochenem Erfolg aufgeführt. Die Regie hatte Erwin Piscator vom Berliner Staatstheater. Das Stück geht uns, seinem Stoff nach, nicht allzu viel an; ein weniger mit Intellekt belasteter, dafür volldringender Dramatiker hätte es eindeutiger, durch-

sichtiger und somit wirksamer zu gestalten gewußt. Er hätte seine Bonnois in der eleganteren Manier Bernard Shaws gebracht, und — 15 Jahre zu spät — nicht nach Wedekindschen Effekten hingearbeitet, die, zu ihrer Zeit, Leistungen waren. — Dieses Stück spielt im Jahre 1919, in den Zeiten des Schieberlums. Wäre es damals herausgekommen, so hätte es vielleicht segensreich wirken können. Damals hätten wir die Figuren so leben können, wie sie Heinrich Mann vorführt. Heute sind wir geneigt, anzunehmen, daß das Tohuwabohu jener Tage als Fundamente für Dichterfiguren weit überschätzt worden ist. Das „gastliche Haus“ wird bewohnt vom Geheimrat Schummer, der sich zum „befeiligten Reichthum“ rechnet und eine weißbäutige verheiratete Tochter hat sowie einen Sohn, der Rechtsanwalt ist ohne Praxis, Sanditus ohne Gesellschaft, Reservoffizier ohne Heer. Dieser Geheimrat, ein mit allen Phrasen des Vortages-Paradieses gewählter Mensch, ist in den Besitz dieses Hauses dadurch gekommen, daß er die Vorbesitzer, eine gräßliche Familie, gewaltsam daraus verdrängt hat. Der alte Graf hat sich daraufhin erschossen, der junge Graf ist mit seiner Schwester hochadelnd, voller Nachgelüste gegen das „aufsteigende Bürgertum“, in die Welt hinausgezogen. Bruder und Schwester kehren nun zurück und tauchen in dem Augenblick auf, in dem das Kriegsgewinnlumpenpaar Milbe die Hand legt auf das mit Hypotheken überlastete „gastliche Haus“, das Schummer, den Praktiken der Schieberzeit nicht gewachsen, nicht halten kann. Das gräßliche Geschwisterpaar will Rache und Sanierung; der Geheimrat „föhlt sich“, sein Sohn ist in die Gräfin verheiratet; seine Tochter will der Graf verführen; die Milbes wollen zu einem Haus und zu gesellschaftlicher Anerkennung kommen; die Trine Milbe schwärmt den Grafen an. Milbe selbst die Gräfin; der Graf kann begimmen! Und tut es auch und endet als Charakterfresser: die Trine scheidet aus, sie und der Diener finden sich menschlich und geben ab in den Wildkeller, den ihnen Milbe laßt. Die Gräfin verliert sich in den Rechtsanwaltschaft, nachdem er für sie aus Milbes Sozialkammer den Koffer voller Geld gestohlen hat. Als gelehrige Schülerin ihres Bruders schlägt sie diesem ein Schnippchen: er wollte mit dem Koffer und mit des Geheimrats Tochter, die er nun auch wirklich liebt, über die Grenze; er muß das ohne Geld und somit ohne Tochter tun. Diese Tochter selbst hat im Stück zu wenig gewohnt; ihr bleibt nur Milbe übrig, dem sie, Liebe bewacht, in die Arme sinkt. Und Papa Geheimrat hat nichts zu tun, als sich rasch mit alledem abzufinden und phrasendreschend nach beiden Seiten hin seinen Segen zu geben.

Wissenschaft und Technik. Unter der Leitung von Professor Dr. S. Dinger ist an der Universität Jena ein ärztliches und dramaturgisches Seminar eingerichtet worden. In einer kleinen Eröffnungsfeier wurde die Bedeutung des Instituts von seinem Leiter gewürdigt. Es soll nicht eine Theaterschule sein, sondern eine wissenschaftlicher Belehrung und methodischer Ausbildung. — Die Rockefeller-Stiftung in New York hat beschlossen, dem Deutschen Forschungsinstitut für Psychiatrie in München zu dem im Sommer zu spendenden 250 000 Dollar einen weiteren Betrag von 55 000 Dollar zu dem geplanten Neubau zu geben. Damit sind bis auf einen kleinen Rest die Barkosten gedeckt und die Eröffnung und Weiterentwicklung der Münchener Anstalt gesichert. — Der zweite allgemeine ärztliche Kongress für Psychotherapie findet vom 27. bis 30. April unter Mitwirkung hervorragender Führer dieses wissenschaftlichen Gebiets in Bad Nauheim statt. Den Vorsitz führt Geheimrat Sommer (Gießen). Eine besondere Würdigung wird auf diesem Kongress die Psychopanalose erfahren, über denjenigen Stand berufenen Forscher, wie Schilder, Bienenstock, Goldstein, Frankfurt a. M., Binowanger-Kreuzlingen und Simmel-Berlin, sprechen werden.

Berein auch im vergangenen Jahre wieder eine rege und erfolgreiche Tätigkeit entwickelt hatte. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorst. G. Herrmann; 2. Vorst. H. Schmitt; Kassierer E. Thiele; 1. Schriftf. A. Krämer; 2. Schriftf. H. Lennarz; Ökonom Fr. Krämer; Beisitzer H. Schell, Jan. Paula, C. Neß und A. Döring. Zu Rechnungsprüfern wurden bestimmt die Herren H. Meiner, A. Metz und A. Korn.

Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ hielt am 23. d. M. seine diesjährige Jahresversammlung ab. Nach dem Bericht des 1. Vorsitzenden war das vergangene Geschäftsjahr ein für den Verein erfolgreiches. In den Vorjahren wurden gewährt: 1. Vorst. C. Esler, 2. Vorst. R. Schmidt, 1. Kassierer Th. Wehngarten, Unterschreiber W. Zinßer, 1. Schriftf. M. Harb, 2. Schriftf. H. Eifert, Beisitzer: Chr. Martin, A. Beck und S. Siebert.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Raubmord in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 24. Jan. Die Aufklärungsarbeiten der Mordkommission in der Raubmordangelegenheit Grebenau sind, trotzdem vom Täter noch jede Spur fehlt und bis zur Stunde auch sehr wenig Anhaltspunkte über den mutmaßlichen Raubmörder vorhanden sind, seit Sonntagabend doch vorwärts gekommen. Der Täter hat nach der Tat zuerst sein Opfer beraubt und dann aus dem bereits geöffneten Kassenschrank Schmuckstücke im Werte von 48 300 M. genommen, mit denen er schleunigst das Haus verließ. Eine gründliche Bestandsaufnahme der vorhandenen Wertgegenstände hat eine weitere Veranlassung nicht gegeben. Am Montag wurden heute früh von den Gerichtsschreibern Dr. Popp sen. und jun. zahlreiche Blutspuren gemischt untersucht, um festzustellen, ob auch der Täter sich bei der Tat verletzt hat. Man ist sich klar darüber, daß der Raubmord von einem Täter sorgfältig vorbereitet wurde, und daß dieser sich zunächst mit den Gewohnheiten seines Opfers gründlich vertraut gemacht hat. Mehr als 200 Personen ermittelten mündliche Meldungen über angeblich gemachte Beobachtungen bei der Mordtat. Montagmittag fand die Sektion der Leiche des Ermordeten statt, bei der festgestellt wurde, daß die meisten Schläge unbedingt tödlich wirken mußten. Auch der Schuh in den Hinterkopf, aus einer Mauerpistole abgegeben, mußte tödlich wirken. Auf die Ermittlung der Täter hat der Regierungspräsident in Wiesbaden eine Befragung von 2000 M. ausgesetzt, von privaten Kreisen wurden weitere Summen in Aussicht gestellt. Die Geschäftsräume des Grebenau sind vorläufig amtlich versiegelt. Außerdem wurden sämtliche Geschäftsbücher und die Korrespondenz beschlagnahmt, um die Leiche aus den einzelnen Nachen einen Hinweis für den Täter zu finden. — Nach den bisherigen Feststellungen sind bei dem Raubmord in der Kaiserstraße den Mordern folgende Gegenstände in die Hände gefallen: 1. ein großer Silbergeldbeutel, den der Ermordete in einer Brieftasche bei sich trug; 2. ein Paar goldene Ohrringe in Platin gefaßt und mit zwei Brillanten besetzt. Wert 2000 M.; 3. ein Paar goldene Ohrringe mit Brillanten. Wert 1200 M.; 4. ein Paar Brillantohrringe in Platin gefaßt. Wert 1500 M.; 5. ein Platin-Damenring mit Brillanten (besonders aufwendig). im Werte von 2000 M.; 6. zwei Brillant-Damenringe mit edelsteinbesetzten Perlen. Wert 4000 M.; 7. drei Solitär-Damenringe. davon zwei aus Platin, der dritte mit Brillanten. Wert 6500 M.; 8. sechs Platin-Damenringe mit Brillanten. Wert 10 200 M.; 9. vier Platin-Damenringe mit Brillanten. Wert 4500 M.; 10. ein Solitär. Wert 2000 M.; 11. eine goldene Brosche in Platin gefaßt. Wert 750 M.; 12. eine Platinbrosche mit drei großen Perlen. vier anderen Perlen und zwei mit Brillanten eingefast. im Werte von 1000 M.; 13. drei Platinbroschen mit Brillanten im Werte von 6500 M.; 14. ein Platinhänger mit Brillanten und zwei Platinhalsketten. Wert 2000 M.; 15. ein Platinhänger. Kette aus Gold und mit Brillanten besetzt. Wert 1000 M.; 16. eine Platin-Krawattennadel. Kette aus Gold am oberen Ende ein Tierchen vorstellend, das mit Brillantplättchen eingefast ist.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 24. Jan. Samstagfrüh wurde der Sektateur Josef Geis in seiner Wohnung in der Klosterstraße tot im Bette aufgefunden. Der Gasbrenner der Lampe war geöffnet. Auf dem Boden liegt ein Unglücksfall vor. — In der Bendersgasse wurde ein Mann plötzlich tödlich. Er verlor sämtliche Sinne und fiel um. Als ein Polizeibeamter eintrifft, wachte er sich mit einem Beil gegen den Boden; doch konnte ihm das Beil von dem Beamten entzogen werden. Schließlich mußte er in der Städtischen Heilanstalt untergebracht werden. — Im Stadtteil Bornheim stieß Samstagabend in der Reckstraße zwei Lastkraftwagen, von denen einer einen Anhänger hatte, beim Überfahren einer Straßenkreuzung miteinander zusammen. Der Beifahrer wurde dabei vom Wagen heruntergeschleudert und von seinem eigenen Wagen überfahren. Er wurde mit erheblichen inneren Verletzungen im Krankenhaus eingeliefert. Durch den Zusammenstoß wurde auch ein elektrischer Lichtmast umgerissen, wodurch die Straßenbeleuchtung erlosch. — In der Schillerstraße stürzte ein Herr infolge eines Ohnmachtsanfalles aus einer fahrenden Straßenbahn und zog sich dabei sehr schwere Verletzungen zu. — An einem Mast der Straßenbahn in der Döckerstraße wurde ein älterer Arbeiter erhängt aufgefunden. — Ein Sekretär des Städt. Gesundheitsamtes, der als Kassierer tätig ist, hat zwei Unterschlagungen im Gesamtbetrag von 1750 M. begangen. Die Verurteilungen wurden heute bald erdacht. Die Angelegenheit ist, wie uns auf Anfrage von der zuständigen Stelle mitgeteilt wird, dem Revolutionsamt zur weiteren Verfolgung übergeben worden. Es handelt sich um einen aus dem Elsaß ausgewiesenen Beamten, dessen Frau zudem erkrankt ist. — In letzter Zeit haben sich in den Frankfurter Vororten und der weiteren Umgebung zahlreiche Gefährliche ereignet. So wurden in der Nacht zum 19. Januar in Hanau 17 Hühner verschiedener Rassen, in der Nacht zum 20. Januar in Wülfel 15 Hühner, am 30. Dezember in Niederursel 6 Hühner und am 18. Dezember in Edenheim 3 Hühner geklaut. Es wird vermutet, daß die Diebe das gestohlene Geflügel in Frankfurt veräußert haben.

Pierstadt, 24. Jan. Der „Radfahrklub 1900“ hielt seine diesjährige Versammlung im Gasthause „Zum Bären“ ab. Im Jahresbericht wurde besonders hervorgehoben, daß das Jahr 1926 seit dem Bestehen des Vereins das härteste war. Es ist doch die enorme Schuld, die durch den Diebstahl des „Festes der Heimat“ (1925) entstanden war, zu tilgen. Daß dies nun beinahe gelungen ist, dürfte dem entgegenstehenden des Vorstandes ausreichen sein. Die Vorstandswahl ergab im großen Ganzen die Wiederwahl der bisherigen Herren. Der langjährige Rennfahrwart P. Troß wurde einstimmig als dauerndes Ehrenvorsandsmitglied gewählt.

Dogheim, 24. Jan. Der Arbeitergesangsverein „Niederblüte“ hielt hier seine Generalversammlung ab. Die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre war eine sehr rege. Es fanden zwei Hauptkonzerte in Wiesbaden, außerdem sechs Konzerte in Dogheim, Wiesbaden, Schierstein, Amöneburg und Itzheim statt. Die Mitgliederzahl beträgt annähernd 600, einhundert 200 Sänger und Sängerinnen. Dieser Chorchorus soll auf 350 Köpfe gebracht werden. Der Etat 1926 beläuft sich in Einnahmen und Ausgaben auf rund 10 000 M. Der neue Vorstand setzt sich zusammen wie folgt: 1. Vorst. E. Schmidt, 2. Vorst. Fr. Freund, Kassierer E. Blum und G. Bonhausen jr., Schriftführer A. Oppik, A. Freund und W. Göbel. Dazu kommen 11 Beisitzer und 4 Ehrenmitglieder. Das nächste Hauptkonzert findet Ostern d. J. in Wiesbaden statt.

Mainz, 24. Jan. Als gestern Abend der 71 Jahre alte Buchhalter Otto Reiner von Kastel kommend die kleine Treppe nach dem Zeughaus ging, glitt er aus und stürzte die Treppe hinab. Er trug so schwere Schädelverletzungen davon, daß er an den Folgen im Krankenhaus verstarb.

Weisenau, 24. Jan. Am Samstagnachmittag wurde an den hiesigen Portland-Zementwerken die Leiche des 43jährigen Schneidermeisters Johann Füll aus Hirschheim gefunden. Der Leiche hatte sich vor 3 Wochen von seiner Familie entfernt; was ihn in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Offenbach, 24. Jan. Nach Unterschlagung von 350 Reichsmark, die er für seine Firma von einer Bank abheben sollte, ging vor einigen Tagen der fast 19jährige Kaufmann Hüller flüchtig und wandte sich nach Mainz, wo er bereits am nächsten Tage von der Polizei festgenommen wurde. Als nunmehr die Firma die geführten Bücher einer sorgfältigen Nachprüfung unterzog, entdeckte sie umfangreiche Unterschlagungen und Scheidungskonten in Höhe von 4000 M. Das Geld hatte der junge Mann in fröhlicher Gesellschaft in Frankfurt vertriebt. — Am Wilhelmshafen wurde die 19jährige Schülerin Böhm von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie sterbend dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Dillenburg, 22. Jan. In der vergangenen Nacht drangen unbekannte Einbrecher mittels Dietrich in das hiesige Warenhaus der Firma Braum ein, plünderten die Warenbestände aus und ließen allerlei nützliche Sachen, wie fertige Anzüge, Hosen, Strümpfe, Hemden usw. sowie außerdem die Ladenkasse mit 1000 M. mitgehen. Die Täter sind darauf sofort verschwinden. Untersuchung ist eingeleitet.

Sport.

Handball in der D. S. B.

Hakoab Wiesbaden I. — D. S. B. Kasselheim I. 5:3 (0:2)

Diesen Sieg der Hakoab hätte wohl niemand nach den auffallenden Siegen der Kasselheimer erwartet. Wenn man bedenkt, daß Kasselheim seit einem Jahr ungeschlagen da steht, und einen Polizeisportverein haben, der 2:1, Sportverein Wiesbaden 2:0, Alemannia Worms 3:2 schlagen konnte und Verbandsspieltitel in sicherer Hand geworden ist, dann ist der Sieg der Hakoab sehr hoch anzurechnen, besonders, da Kasselheim komplett angetreten war. Gleich von Anfang an legt Hakoab mächtig los und kombiniert ausgezeichnet, ohne jedoch einen erfolgreichen Toranschlag anbringen zu können. Kasselheim, welche ebenfalls ein feines Zupiel zeigt, ist forsch und liegt trotz Feldüberlegenheit der Hakoab bald mit 2:0 in Führung. Nach halber Zeit ist Kasselheim nochmals erfolgreich, aber dann ist es mit ihrer Kraft vorbei. Großhauß holt mit Brachismus das erste Tor auf, schießt aus fast unmöglicher Stellung das 2., mit Bombenschuß gleich Halberstadt aus, sendet unbalanciert auch das 4. Tor ein und Großhauß den 5. Treffer, so das Ergebnis auf 5:3 stehend. Kasselheim hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen und verfügt über eine ausgeglichene Mannschaft, in der Verteidigung und Sturm besonders hervorragend. Hakoab hat mit diesem Erfolg seine Ungefähigkeit bewiesen und dem Bezirk Nassau zu weiterem Ansehen verholfen.

Hakoab 2. Mannschaft verlor gegen die ausgeschiedene 1. Mannschaft des Wiesbadener Sportklubs 6:0. Hakoab mußte Ersatz einstellen, hätte jedoch ohnehin gegen den Favorit der Klasse B keinen Sieg erringen können. Wiesbadener Sportklub bis jetzt ungeschlagen, kann wohl als Meister angesehen werden.

Fußball. Die 2. Mannschaft der Wiesbadener Riders weichte am letzten Sonntag in Dogheim zum fälligen Verbandsspiel gegen Sportklub 1918. Durch den ungeschlagenen Ausgang von 2:2 konnte die 2. Mannschaft die Gaumeistertitel erringen. Die Tore schossen Dörich und Schubach.

Fechtsport. Am Sonntagmittag fanden auf dem Festboden des Wiesbadener Festklubs die im vergangenen Jahre begonnenen Städtewettkämpfe in Florett zwischen den Festklubs „Darmstadt, Mainz, Kasselheim und Wiesbaden“ ihre Fortsetzung. Jeder Klub stellte eine Mannschaft von vier Fechtern. Diesmal kämpfte die Mainzer Mannschaft gegen die Kasselheimer und die Darmstädter gegen die Wiesbadener. Letztere bestand aus den Herren Klöpper, Petri, Küder sen. und Schmitz. Mainz siegte gegen Kasselheim mit 9:7 und Wiesbaden gegen Darmstadt ebenfalls mit 9:7 Siegen. Die Gelechte nahmen einen recht interessanten Verlauf, die von dem zahlreich anwesenden Publikum mit Aufmerksamkeit und Beifall belohnt wurden.

Die Kugelgesellschaft Wiesbaden-Biebrich hält morgen Mittwoch, den 26. Januar, im Bootshaus die Jahresversammlung, verbunden mit Vorstandswahl ab. Für die Mitglieder wird um 8 Uhr abends ein Omnibus ab Kurlas bereitgestellt. Preis für Hin- und Rückfahrt 60 Pf.

Boren. Das Frankfurter Schumanntheater eröffnet die diesjährige Voraison mit einem Kampfadren größten Formates am Montag, den 31. Januar. Eine Sensation für Frankfurt bedeutet das Erscheinen des erst kürzlich aus Amerika zurückgekehrten besten deutschen Schwergewichtlers Franz Diener mit seinem Trainer und Manager Sabri Rabin.

Schach. Bei dem hohen Interesse, welches einem Turnier Capablanca-Aliechin durch die Schachwelt entgegengebracht wird, hat es einen besonderen Reiz, jede Einzelheit in den stattfindenden Verhandlungen zu verfolgen. Als sicher aus dem vielen Hin und Her über diesen Zweikampf scheint hervorzugehen, daß der Weltmeister sein Möglichstes tun wird, diesem Kampf aus dem Wege zu gehen. Zunächst sollte die hohe Geldsumme von 10 000 Dollar als unüberwindliches Hindernis dienen. Nachdem diese Hemmung durch die Bereitschaft des argentinischen Schachklubs, den Betrag zu verbürgen, hinweggeräumt war, wurde eine neue Bedingung aufgestellt. Der Cubaner machte den Rat davon abhängig, daß Aliechin im bevorstehenden New Yorker Turnier einen der ersten Plätze einnehme, obgleich seine Teilnahme

an diesem Wettkampf noch gar nicht feststeht. Da Aliechin schon längst bewiesen hat, ein ebenbürtiger Gegner zu sein, ist diese Forderung vollkommen ungerechtfertigt. Alles dies erweckt den Eindruck, als ob der Weltmeister befürchtet, seinen Titel zu verlieren. Auf der anderen Seite heißt es, die Frage um den Wettkampf sei nunmehr endgültig geregelt, die Herausforderung Aliechins durch Capablanca angenommen. Noch in diesem Jahre soll der Zweikampf in Buenos-Aires zum Austrag kommen. Alle Abläufe über die Weltmeisterschaftsfrage, die der Ausbruch des New Yorker Turniers in sein Programm aufgenommen hatte, wurden gestrichen. Auch der Plan: in Anlaß an das Meister-Turnier einen Weltmeisterschaftswettbewerb abzuhalten, wurde fallen gelassen. Aliechin hat nun nach Erhalt dieser Garantien seine Bedingungen telegraphisch mitgeteilt und sich bereit erklärt, an dem Meister-Turnier in New York teilzunehmen, falls diese Bedingungen angenommen werden.

Gerichtssaal.

Macembe und Munum.

Die beiden Dualaneger, der Artist Peter Macembe und der Hünshauspieler Wilhelm Munum, die sich als Beauftragte des Negerkönigs Bonongula von Accra in Westafrika ausgeben und angeblich in dessen Auftrag falsche Hünshausnoten der Bank von England hergestellt und verausgabt hatten, standen vor dem Berliner Gericht unter der Anklage des Münzverbrechens. Die beiden in Berlin lebenden Dualaneger hatten bei der Berliner Firma Salinger und Leppmann als Beauftragte des afrikanischen Negerkönigs eine Druckwalze bestellt und angegeben, es handele sich um Kellamnoten, die zur Befreiung von der englischen Herrschaft dienen sollten. Beide Neger hatten sich auch bemüht, Druckplatten und Briefbogen der Bank von England zu beschaffen. Nach der Verhaftung der beiden Neger fand man bei der Durchsuchung in einem Anzug des Munum einen Lagerchein eingelegt. Die Öffnung dieses Gepäckstückes ergab, daß schon alles vorbereitet war, um in großem Maßstabe falsche Hünshausnoten herzustellen. Die beiden Angeklagten sind recht intelligent aussehende Schwarze aus Kamerun. Sie sprechen ein gutes fließendes Deutsch, da sie schon die deutsche Schule in Kamerun besucht haben, und als junge Herren nach Deutschland gekommen sind. In einer kleinen Druckerei hatten sie zunächst andere kleine Kellamenaufträge gegeben, um sich dort als Kunden Vertrauen zu verschaffen. Eines Tages, gegen Schluß der Arbeitszeit, veranlaßten sie einen jüngeren Arbeiter, ihnen etwa 80 Stück von einem Aliechin abzuziehen und hatten damit die Fälschungen in der Hand. Munum verpackte, eine Note in einer Wechselstube unterzubringen und wurde dabei angehalten. Es fand aber, wie sich ergeben hat, zehn falsche Noten anderweitig untergebracht worden. Die Fälschungen waren mit Stempeln von großen Banken und Firmen versehen worden, so der Banque de France. Trotz des schwerwiegenden Belastungsmaterials legten sich die beiden Angeklagten auf ein hartnäckiges Verwehren. Macembe wollte überhaupt noch nie eine Hünshausnote gesehen haben. Das Muster zu den Kellamenaufträgen will er von einem Landsmann namens Thomson bekommen haben. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Sternheim, ein alter Afrikaner, bezeichnete diese ganze Darstellung als wenig glaubhaft und mahnte ihn mehrmals dringend, die Wahrheit zu sagen. Der zweite Angeklagte Munum verlegte sich genau so aufs Verwehren, obwohl gegen ihn das Belastungsmaterial noch schwerwiegender ist. Der Angeklagte behauptete, er habe mit der ganzen Sache nichts zu tun, er habe die Noten gekauft. Mit einem großen Redeschwall suchte der Angeklagte den Trauen des Vorsitzenden immer wieder auszuweichen. Der Vorsitzende verurteilte in klaren Worten die dummen Lügen und das freche Auftreten. Angeklagter: „Nun auf, dann muß ich die Wahrheit sagen“. Mit weinender Stimme legte nun Munum ein Geständnis ab, daß er der Urheber des Planes zur Fälschung von Hünshausnoten gewesen sei. Er suchte jedoch seinen Mitangeklagten Macembe zu decken. Macembe wollte sich lange nicht zu einem Geständnis bequemen. Schließlich räumte er aber doch ein, sich gedacht zu haben, daß Noten gefälscht werden sollten. Er habe aber keine Noten ausgeben. Der Staatsanwalt beantragte gegen Munum fünf Jahre, gegen Macembe drei Jahre Zuchthaus. Das Gericht ging davon aus, daß die Angeklagten als Neger nicht das Feingefühl und die ethischen Bedenken eines Europäers besitzen und daß für sie als Neger eine Gefängnisstrafe in Deutschland schwerer ins Gewicht falle, weshalb ihnen mildere Umstände und erkannte gegen Munum auf 3 Jahre, gegen Macembe auf 1½ Jahre Gefängnis. — Munum ist übrigens in Wiesbaden bestens bekannt. Er hat sich seinerzeit als Schach-Schwinder betätigt, wobei er sich als „Hochmeister der Rennerrepublik Liberia“ bezeichnete. Vom Wiesbadener Gericht wurde er deshalb zu einer früheren Gefängnisstrafe verurteilt, die er in Preussisch-Varthein verbüßte. Wegen guter Führung wurde er vorzeitig entlassen, was er nicht verfehlte, der Reduktion durch einen persönlichen Besuch mitzuteilen. Auf seinen mit einer Krone besetzten Hinterkopf nannte er sich nun Munum. Als eleganter schwarzer Kavallerist hielt er sich dann noch eine Zeitlang in Wiesbaden auf, bis er aus dem befestigten Gebiet ausgewiesen wurde.

Ein galantes Abenteuer vor 100 Jahren vor Gericht. Vor dem Amtsgericht in Braubach a. Rh. spielte sich ein interessanter Beleidigungsprozeß ab. Der Redakteur der „Frankfurter Volksstimme“, Dr. Dang, hatte während des Wahlkampfes in der Frage der Fürstenerhebung in einer öffentlichen Versammlung im Dorfe Dachsenhausen ein Gerücht erwähnt, wonach ein nassauischer Ständesherr während des Wiener Kongresses 1815 dem damaligen Kurfürsten von Hessen-Kassel eine Freundin besorgt habe. Ein Nachfahre des Ständesherrn stellte deshalb Strafantrag, wurde aber vom Landgericht Wiesbaden auf den Weg der Privatklage verwiesen. Das Amtsgericht sprach den Angeklagten, ohne daß sich der Gerichtshof zurückgezogen hatte, frei, mit der Begründung, daß der Beflagte gegen den Kläger nichts Ehrenrühriges gesagt habe. Nach der Beweisaufnahme konnte es sich nur um einen Vorfall handeln, der zur Zeit des Wiener Kongresses gelebt habe und in diesem Zusammenhang nicht mehr zu den Angeklagten gehören könne. Nach dem Strafgesetzbuch seien in einer solchen Angelegenheit nur noch Eltern, Geschwister und Gatten zur Klage berechtigt.

Festungshaft wegen Zweikampfes. Das erweiterte Schöffengericht Heidelberg verhandelte gegen zwei Studenten wegen Zweikampfes mit schweren Säbeln. Der eine Student war bei dem Kampf seinerzeit erheblich verletzt worden, so daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Urteil gegen beide Angeklagte lautet auf je vier Monate Festungshaft. Wegen Herausforderung zum Zweikampf hatten sich zwei andere Studenten zu verantworten. Beide wurden mit einer Geldstrafe von je 50 Mark an Stelle einer verwirklichten Festungshaft von je 10 Tagen belegt.

Eine Orientierung ist viel Geld wert!!

Prüfen Sie in Ihrem eigenen Interesse
die beispiellos billigen Ausnahme-Angebote
wirklich guter solider Einrichtungen des
Kommiss.-Möbelfabrik-Lagers R. Botie, Welritzstr. 6.
Zahlungserleichterung!

Bekanntmachung

über Gewährung von Darlehnungen an bedürftige Personen, die ihr Reichnotopfer in Kriegsanleihe entrichtet haben.
Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt worden, an bedürftige Personen für das von ihnen während der Kriegsanleihe entrichtete und noch nicht getilgte Reichnotopfer Darlehnungen zu gewähren. Zur Verfügung steht hierzu ein bestimmter Betrag. Um zu ermitteln, welche Personen und mit welchen Kriegsanleihen entrichteten Beträgen die einzelnen Personen in Frage kommen, werden zur Stellung eines Antrages aufgefordert:
Erwerbsunfähige oder am 31. Dezember 1926 mindestens 60 Jahre alte Personen, die auf das Reichnotopfer Kriegsanleihe hingegeben und hierfür eine Entlastung in Kriegsanleihe oder Anleiheablosungsschuld nicht oder nur zu einem Teil erhalten haben, wenn nach der letzten Veranlagung ihr Vermögen nicht mehr als 10.000 M. und ihr Einkommen nicht mehr als 3000 M. betrug.
Die Anträge sind spätestens bis zum 1. März 1927 bei dem Finanzamt einzureichen, das die Einkommen- und Vermögenssteuer-Veranlagung des Antragstellers ausfertigt. Sollte bereits ein Antrag gestellt oder abgelehnt sein, so ist auf Grund dieser Bekanntmachung ein neuer Antrag einzureichen. Es empfiehlt sich, im Antrage die Finanzstelle anzugeben, an die das Notopfer gezahlt ist. Vorzulegen für den Antrag sind beim Finanzamt erhältlich ab 1. Februar.
Die Entscheidung, ob und welche Darlehnungen ausbezahlt werden können, wird später getroffen werden.
Wiesbaden, den 25. Januar 1927.
Finanzamt.

Bekanntmachung.

betr. Modelbahn Chausseebau.
Das Rodeln auf der Bestrafstraße Chausseebau in Hohen Wurtel wird hiermit verboten.
Wiesbaden-Biebrich, den 24. Januar 1927.
Die Polizeiverwaltung:
Großheim.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 26. Januar, nachm. 4 Uhr, wird im Rath. Gefellens, Dohndorfer Str. 24, 1. Stock, 1 Kredenz, 3 Chaiselongs, 1 Standuhr, 2 Klaviere, 2 Bücherchränke, 4 Bilder, eine Kommode mit Glaschränken, 2 Teppiche, zwei Stühle, 1 elektr. Stehlampe, 1 Sofa, 3 Schreib- und 1 Tisch, 1 Regal, 1 fl. Rollschrank, 1 Partie Bilder, 2 Bronze-Kronen, 1 Koffer, 3 Platten, 17 Kostüme, 13 Kleider, 23 Abendkleider, 1 fl. Schrank, 1 Waschkommode, 1 Baden-Einrichtung und anderes mehr.
Anfällig swangweise gegen Barzahlung versteigert.
Sitz, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Holz-Verkauf.

Die Oberförsterei Sonnenberg (Wiesbaden) verkauft am Donnerstag, den 27. Januar 1927, von 10 Uhr nachm. ab in Niederhausen im Taunus in der Gastwirtschaft W. Sahler, „Deutsches Haus“, öffentlich und meistbietend:
Aus den Forstereien Bremthal, Oberlosbach und Sonnenberg:
Eichenstämme 2, bis 4. Klasse (hauptsächlich 1. Klasse), rund 116 fm; Buchenstämme 3, bis 5. Klasse (hauptsächlich 4. Klasse), rund 120 fm; Eichenstämme 1a bis 2a Klasse (hauptsächlich 1b) rund 26 fm und 270 Stüd Fichtenstangen der Klassen 1 bis 3. Die Holzstämme liegen in den Distrikten 2 (Wälder), 8, 9 (Joppenstüd), 30, 31, 32 (Saalbach), 33 (Nonnenwald), 42 (Elsköpfchen) und 44 (Brücher).
Allgemeiner Zahlungstag: 18. Februar 1927.
Der Verkauf kann sofort Zahlung erfolgen. Rab. Auskunft durch die Oberförsterei.

Fortsetzung der Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Januar 1927, vorm. 10 Uhr
Arndtstraße 3, 1. Stock
1. Hausfeld-Phonola, 650 W., 57 Rollen;
1. Schrank in gotischem Stil;
1. hochleucht. Schrank. Rahagoni-Schrank.
Kommunen, 1. Kassen-Schrank;
1. große elektrische Zuglampe;
Bordwand, Vorhänge und eine kompl. Küchen- einrichtung (gotischer Stil);
familiäre Gegenstände sind sehr gut erhalten.
Anfällig meistbietend gegen Barzahlung bestimmt werden.
Barfisch, Obergerichtsvollzieher.
Damenstraße 39. Fernsprecher 3967.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, werden hiermit, Katholisches Gefellenshaus
24 Dohndorfer Straße 24
1. Klaviere, 2 Büfets, 1 Kredenz, 1 Standuhr, 1. Kasse, 1 Kommode, 1. Jan. Schrank, 1. Kleider-Schrank, 1. Bücher-Schrank, 1. Schrank, 2. Sofas, 6. Klubsessel, 2. Chaiselongs, 1. Teppich, 6. Pruden, 1. Nähmaschine, 1. Grammophon, 1. Radio-Apparat, 2. Kassen-Schrank, 3. Schreibstühle, 3. Bücher-Schrank, eine Schreibmaschine, 3. Regale, 4. Tischen, 1. Kasse, 1. Tafel-Lampe, 1. Verleihen-Auto, 1. Motorfahrrad, 1. Verleihen-Auto, 1. Jan. und 20. Stücken Wein und anderes mehr.
Anfällig swangweise gegen Barzahlung versteigert.
Barfisch, Obergerichtsvollzieher.
Dohndorfer Straße 12.

Extra-Angebot!

Ein Posten
Cord-Samt
in vielen Farben, solide Qualität

Mtr. **1 95**

Blumenthal



Hochherrsch. Palisander-Speisezimmer
mehrere and. Speise- u. Herren-
zimmer, Wohnzim., Salons, eine
Küchens. Piano, ant. Möbel,
Gemälde, Teppiche u. Kunstgegen-
stände aus Privatbesitz unt. günst.
Bedingungen zu verkaufen durch
Kunst- und Auktionshaus
Emil Klapper
Grote Burgstraße 9. Telefon 8927.
Gr. Ausstellungen dieser Art im Mittelrheingebiet.
3174 850 Quadratmeter Raumfläche.
Analoge Befichtigung jederzeit.
Uebnahme von Hotels, Villen und Wohnungs-
einrichtungen, Einzelmobiliar, Antiquitäten, Ge-
mälde, Kunstwerke u. dgl. Objekten zur vorteil-
haften Verwertung durch Auktion od. Freihandverf.

**Wäsch-
garnituren**
Steilg. elenben . . . 2.80
5. Defor. . . . 3.80
5. mit Gold . . . 5.20
Zonnengarnitur, 14fl. 5.20
Zerfervier, Steilg. . 3.80
Kaffeeservier, Steilg. 4.50
Obstervier, Steilg. 1.95
Zaghsäße, weiß 1.10 0.75
bunt 1.50 1.05
Zeller, neu und flach 0.12
Zassen 0.11
Steinbowlen
braune, alt. Rdn. Natur 5.60
Wärmefüge 0.50
Julius Mollath
Schulberg 2.

Hauswäscherei wäscht Wäsche

nach Gewicht berechnet, nur waschen, oder waschen
u. trocknen, auch schrankfertig geliefert, ohne Verfr.
ohne Bürste, 80 % Seifen. 30-tägige Referenzen.

Wäschanstalt "Victoria"

Waldramstraße 10.

Große Versteigerung

der gesamten
**Hotel- und Restaurations-Einrichtung des
Hotels „Europäischer Hof“, Wiesbaden.**

Wegen Einstellung des Betriebes und Auflösung
des Hotels versteigern wir am

Dienstag, den 1. Februar

und folgender Tage, j w i s morgens 9 Uhr, Anfang
in dem Hause

32 Langgasse 32

1. das gesamte noch gut erhaltene Hotelinventar als:
z. rka 33 kompl. 1- und 2 bett. Schlafzimmer in
Eichen und Nußbaum nebst allem Zubehör;

2. das gesamte gut erhaltene Restaurationsinventar als:
F. ügel, Piano, Büfett, Gläser-Schrank, 20 Tische,
120 eich. Stühle, Spiegel, Hotelsilber, We. Gzeug,
Porzellan und Gläser usw. usw.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Siehe Hauptanzeige: **Donnerstag Wiesb. Tagblatt.**

Nähere Auskunft durch

**Wiesbadener Auktionshaus
Rosenau & Wintermeyer**

beedigter Taxator

beedigter, öffentlich angestellter Auktionator

Telephon 6584 **3 Marktplatz 3** Telephon 6584

Verdingung.

Für den Neubau des Realgymnasiums in Geisen-
heim werden die

Glaserarbeiten in 3 Posen
öffentlich ausgeschrieben. Die Unterlagen liegen
zur Einsichtnahme im Dienstzimmer der Bauleitung
aus. Von dort können die Angebote — soweit Vor-
rat reicht — gegen vorherige Erstattung von
R. M. 2. — bezogen werden.

Die Angebote sind unter schriftlich vollzogen mit
entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag, 3. Februar 1927, vorm. 10 Uhr,
an untengenannte Stelle einzuliefern oder abzu-
geben, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung statt-
findet. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bauh. Bauleitung Geisenheim.
Landstraße 12.

Kolonial- und Gemischtwaren- händler!

Durch Mitführen von Drogen unserer Schrant-
drogerie erweitern Sie Ihren Kundkreis und
sichern sich eine hohe Gewinnmöglichkeit.

50—100% garantierter Verdienst.

Jehn & Hofmann G. m. b. H.

Chemische Fabrik

Göhring, Thür.

Persönliche Auskunft erteilt sofort unser Reisevertreter
U. Brich, Bingerbrück, Hotel Rohnmann.

Werkstätte für Auto-Ersatzteile

Karl Hühnergarth
Maschinenbau

Dolzheimer Straße 62

Telephon **8471.**

Geschenkt

bekommen Sie bei mir einen praktischen Artikel im
Werte von 1 Mark, wenn Sie

2 Paar Damen-Sohlen und Fled
oder 2 Paar Herren-Sohlen und Fled
bei mir machen lassen zwecks Kundenwerbung wegen
verkaufter Paare

Garantiert echtes Kernseide, saubere Arbeit,
solide Preisse.

Lieferzeit 1 Tag. Lieferzeit 1 Tag

Schuhmacherei Ph. Herth

2 Luxemburgplatz 2, hinter den Anlagen.

Kölner Schwarzbrot täglich frisch
Grahambrot geschnitten
in bekannt guter
Qualität.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen
Stadtteilen 34
Wilh. Maldaner, Marktstraße 34.



Der hat den Nagel auf den
Kopf getroffen, der täglich
sein Stuvkamp-Salz nimmt.

Vielmal ein Rheuma, Ischias, Nervosität, unruhige Blut oder
schlechtes Allgemeinbefinden sind die Folgen einer unpassenden
Ernährung oder schlechter Verdauung.

STUVKAMP-SALZ

bildet die zweckmäßige Nahrungsergänzung.

Die tägliche kleine Dosis morgens auf nüchternen Magen kostet
Sie nur 1 Pfennig. Sie hilft das Blut gesund und reichlich
zu erhalten, sorgt für normalen Stoffwechsel und verbürgt
Ihnen das Gefühl von Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit
in Originalgläsern zu M. 1.— u. M. 2.— in Apotheken u. Drogerien.

Generalvertreter: **Karl Schilphöter, Frankfurt a. M.,
Darmstädter Landstr. 98, Fernspr. Spessart 1746.**

Wer Musik liebt

UND SICH EIN NEUES
MUSIKINSTRUMENT UND
MUSIKPLATTEN

ANSCHAFFEN WILL, VERLASSE SICH NICHT
AUF ANPREISUNGEN UND GARANTIEEN
SONDERN EINZIG UND ALLEIN AUF SEIN

Gehör und Urteil!

HÖREN SIE

"ELECTROLA"

AUTORISIERTE ELECTROLA VERKAUFSSTELLE

Pianohaus SCHÜTTEN, Wilhelmstraße 20.

174

Notieren Sie:

Zu verleihen

Gesellschafts- und Trauer-Anzüge

Schneidermeister Ringler, Langgasse 9. I.

Für Friseure!

Empfehle sämtl. Sorten Haare, glatt, gekraut,
weißgebleicht zum jeweiligen billigsten Tagespreis.

R. Löbig, Haarhandlung

Belenenstraße 2. I. Etage, Ecke Bleichstraße.

Kölner Brot u. Platz, Pumpernickel
Kissinger Gebäck, Zwieback frisch,
Matzen, Grahambrot, Gebäck.

— Versand nach allen Stadtteilen —

Fritz Bossong

gegenüber dem Mauritiusplatz

Elegantes schwarzes Spitzenmieder

dunkel Eichen und modern, mit echten Rindleder-
stühlen für nur 475 Mark zu verkaufen Weber-
gasse 21. 2. Eingang um die Ecke.



Auch das gehört dazu —

nämlich ein guter eleganter Strumpf. Besonders aber zum Gesell-
schaftskleid. Erst der feine Strumpf mit vornehmem, mattem
Glanz bringt die schlanke Fessel und die feine Linie des Frauen-
beines zu vollendeter Wirkung. Zum Abendkleid eignen sich
besonders wegen ihrer Feinmaschigkeit und Länge meine Sorten:

Bemberg-Seide 3.90

Bemberg-Seide, mit farb. Kante 4.20

LEO-Silber 4.90

Vorrätig in allen modernen Farben.

Die Qualität versteht sich von selbst!



Strumpfhaus Schirg

Webergasse 1

Daunderdecken und Steppdecken

in bekannt bester
Ausführung reich-
ster Auswahl kaufen
Sie am besten und
billigsten beim
Spezialisten

Betten- Schupler

Kirchgasse 51
Telephon 5989

DURCH

REKLAME-

Druckmaschinen der L. Schöten
berg'schen Hofbuchdruckers
Wiesbadener Tagblatt fördern
Sie ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

Resonaphon



Die beste
Resonanz-
Sprechmaschine

Alleinverkauf:

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus
Kaiser 1-3, Am Ochsenbrunnen
Ecke Saalstraße, Begr. 1889

D.D.D. HEILMITTEL

Für

Krankheiten der

HAUT und

KOPFHAUT

Gibt sofortige

Linderung

Kaufen Sie heute noch

bei Ihrem Apotheker

eine Flasche zu M. 2.75

oder portofrei von

Schäfer's Versandapotheke

Berlin, W. 62, Kollwitzstr. 34

Karneval

Masken-Samt, ca. 40/42 cm br., m 1.95, **1.35**
ca. 70 cm breit . . . m **2.50**
Masken-Atlas m 2.40, **1.95**
Bourette, reine Seide m **95** S
Kunstseidene Maskenstoffe m Tupfen m **1.35**
Helvetia-Seide m 4.90, **3.95**
Satin riehe, ca. 85 cm breit . . . m **3.50**
Atlas, Block-Karo m **3.50**
Tafett, ca. 90 cm breit m 5.95, **4.75**
Crêpe de chine in vielen Farben
m 9.50, 7.20, **4.95**
Dirndl-Karo m **98** S
Glasbatist, ca. 100 cm breit . . . m **95** S
Seidenbatist, weiß, 112/115 cm . . . m **1.35**
Netzstoff, Gold und Silber m **1.10**

Tarlatan mit Silberstreifen, in vielen Farben,
m **26** S
Tarlatan, glatt, ca. 90 cm breit,
in großem Farbensortiment . . m **48** S
Sendelstoff in allen gangbaren Farben
m 2.50, 1.75, **1.10**
Schärpenstoff in groß. Auswahl m 1.75, **1.50**
Clownstoffe (Figuren, Tupfen usw.)
m 1.95, 1.25, 1.10, **95** S
Karneval-Musselin für Biedermeier- und
Holländer-Kostüme m 1.35, 1.25, **98** S
Karneval-Satin in vielen Farben m 1.35, **1.10**
Masken-Perkal, viele schöne Farben, m **95** S
Foulardine in großer Auswahl . . m **1.85**
Masken-Brokat m 4.25, 3.60, **2.85**

Larven, Pompons, Sterne, Halbmonde, Sonnen, Miederhaken, Ohrringe, Wachsperlen,
Armbänder, Halsketten, Diademe, Kopfschmuck, Trachten-Tücher und -Schürzen,
Karneval-Tülle, Blumen, Trompeten, Ratschen, Luftschlangen, Konfetti, Papier-
Mützen und -Hüte, Orden, Masken, Plau- und Fasanenfedern, Tarlatan-, Mull-
und Tüllrüschen, Silber- u. Goldbandeaux, Lippenstifte, Schminkgarnituren, Puder.

Blumenthal

An unsere Damenwelt!

Für die **Karnevalzeit** empfehlen wir:

Die neusten Schöpfungen
in weißen und bunten

Perücken

Den modernsten und
denkbar schönsten

Haarschmuck

Phantasie - Frisuren

zu jedem Kostüm passend

Historische Frisuren, sowie die modernsten **Ball-Frisuren**

Die Haarformer Wiesbadens, erkenntlich durch nebenstehende, in den Schaufenstern ausgehängte Abzeichen.

Detle, Michelsberg 6

Fuchs, Rheinstraße 94, Ecke Wörthstraße

Güldenbeck, Wiesbaden-Biebrich
Straße der Republik 51.

Häusler, Moritzstraße 60

Henry, Kranzplatz 3

Hurtmanns, Gr. Burgstraße 12

Kästner & Jacobi, Taunusstr. 4

Kästner & Jacobi, Wilhelmstr. 56

Kästner & Jacobi, Hotel Rose,
Kranzplatz

Kietzmann, Taunusstraße 43

Klein, Rathausstraße 5

Kliptel, Nikolastraße 8

Krämer & Weger, Rheinstraße 115

Maslo, Weißenburgstraße 12, Ecke Emser Str.

Römer, Friedrichstraße 44

Theis, Bahnhofstraße 8

Wolf, Blücherstraße 17

Alexander, Hotel Vier Jahreszeiten

Badhaus
„Zwei Böde“
Bäckerstraße 12.
Badezellen

mit Chauffeurgang
Vorzugl. geeignet zur Kur
für Einheimische. 102



„Der schnecke“

Der Alpenkräuterklee „Matterhorn“ wird hergestellt aus
fettreicher, gesunder Alpen-
milch und wohlschmeckenden
Alpenkräutern. Er ist streich-
fertig, von besonders zartem
und angenehmem Ge-
schmack und darf nicht mit
harten Kräuterklee ver-
wechselt werden. Verlangen
Sie deshalb ausdrücklich

**Strichfertiger
Kräuterklee
Matterhorn**

Vertr. Karl Bernh. Herber
Blücherplatz 2.

Matulatur

zu haben

Tagblatthaus
Schalkerhalle rechts.

Die finanziellen Ergebnisse selbstbewirtschafteter staatlicher Domänenwälder.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat dem Staatsrat auf Grund des Art. 40 Abs. 1 der Verfassung eine Übersicht über die finanziellen Ergebnisse der in staatlicher Selbstbewirtschaftung stehenden Domänenwälder in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Trier und Koblenz für das Wirtschaftsjahr 1. April 1925/26 zur Kenntnisnahme überreicht, aus der der Amtliche Preussische Pressedienst folgende Angaben mitteilt: Die vorhandenen Viehbestände wurden am Anfang und Schluss des Wirtschaftsjahres mit gleichen Werten, bei neu angekauften Tieren mit den Anschaffungskosten berechnet. Sämtliche Viehbestände wurden zur Ausschüttung von Konjunkturgewinnen am Anfang und Schluss des Wirtschaftsjahres mit den Marktwerten am 1. März 1926 eingeschätzt. Vorräte sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten eingeschätzt worden; auch hier wurde jeder Konjunkturgewinn vermieden und nur die tatsächliche Vermehrung der Vorräte erfasst. Der Wert der Domänenwälder im Rheingau betrug insgesamt am Anfang des Jahres 1925/26 1.061.941 Rm., der Wert der Weinbaudomänen an der Mosel und Saar 1.409.063 Rm., der Wert der Weinbaudomänen an der Nahe und Ahr 896.279 Rm., die Gesamtsumme belief sich auf 3.367.283 Rm.; die entsprechenden Werte am Schluss des Jahres 1925/26 beliefen sich auf 1.347.615 Rm., 1.537.792 Rm., 1.317.311 Rm., insgesamt 4.202.718 Rm. Am Schluss des Jahres ergab sich also ein Mehr von 835.435 Rm.

Der Erlös aus dem freihändigen Verkauf von Wein aus der öffentlichen Versteigerung betrug für die Domänenwälder im Rheingau 67.472 Rm., für die Weinbaudomänen an der Mosel und Saar 178.351 Rm., für die Weinbaudomänen an der Nahe und Ahr 42.164 Rm., insgesamt also 287.987 Rm. Durch Vermehrung des sonstigen Gutsbestandes erhöhte sich das am Schluss des Rechnungsjahres festgestellte Mehr auf 1.346.825 Rm. Dieser Summe stand insgesamt ein Betriebsaufwand, der sich aus Ausgaben für den Betrieb selbst, für bauliche Verbesserungen und Bodenmeliorationen aus der Verminderung des Gutsbestandes an Abschreibungen für Gebäude, bauliche Anlagen, Inventar usw. zusammensetzt, von 2.238.192 Rm. gegenüber, so dass sich insgesamt ein Gewinn von 891.367 Rm. ergibt.

Die Viehbestände der Domänenwälder im Rheingau beliefen sich am Anfang des Wirtschaftsjahres auf 139.19 Hektoliter mit einem Schätzwert von 15.919 Rm., am Schluss des Wirtschaftsjahres auf 136.03 Hektoliter mit

einem Schätzwert von 13.603 Rm., aus dem Jahrgang 1924 bzw. auf 130.50 Hektoliter mit einem Schätzwert von 19.575 Rm. aus dem Jahrgang 1925; Kadesheim hatte zu Anfang des Wirtschaftsjahres von den Jahrgängen 1921 und 1924 173.53 Hektoliter mit einem Schätzwert von 17.354 Rm., zum Schluss aus den Jahrgängen 1921, 1924 und 1925 407.22 Hektoliter mit einem Schätzwert von 53.080 Rm.; die Domänenwälder Steinberg wiesen aus dem Jahrgang 1924 am Anfang des Wirtschaftsjahres 386.95 Hektoliter mit einem Schätzwert von 38.695 Rm. auf, am Schluss des Wirtschaftsjahres aus den Jahrgängen 1924 und 1925 181.22 Hektoliter mit einem Schätzwert von 23.857 Rm. Unter Hinzurechnung der entsprechenden Hektoliterzahlen und Schätzwerte für die Domänenwälder in Trier und Koblenz betragen die Viehbestände am Schluss des Wirtschaftsjahres insgesamt 7283,31 Hektoliter mit einem Schätzwert von 899.886 Rm.

Neues aus aller Welt.

Bermächtnis eines Amerikaners für ein deutsches Kinderheim. Der verstorbene Millionär Ehret in New York hat in seinem Testament dem Kinderheim seines Geburtsortes Hofweiler in Baden eine Summe von 10.000 Dollar vermacht. Für Krankenhäuser und Waisenhäuser in New York sind 95.000 Dollar von ihm bestimmt worden. Das übrige Vermögen in Höhe von 25 Millionen Dollar fällt an 6 Kinder, ein Enkelkind und eine Schwägerin.

Streitbare Herren. Am Sonntagnachmittag kam es in dem Forst des Hauptmanns a. D. v. Käbne, der bereits wiederholt durch unfehlbare Vorkommnisse von sich reden gemacht hat, in der Nähe von Fersch bei Potsdam zu einem Zusammenstoß zwischen dem Sohn des Gutsbesizers und dessen Schwager, einem Reichswehr-Unterschiedler, auf der einen und Angehörigen eines Wandervereins auf der anderen Seite. v. Käbne jun. ließ sich dazu hinreißen, mit einem Kräftestück auf einen der Wanderer einzufallen, der blutende Kopfverletzungen erlitt. Die Affen über den Vorfall sind der Staatsanwaltschaft Potsdam zugeleitet worden.

Heinrich Effarz verhaftet. Der aus mehreren Prozessen bekannte Heinrich Effarz in Berlin wurde von Kriminalkommissar Seifert wegen Betrugs verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Bekanntlich war Effarz, der durch die Revolution hochgetrieben wurde, vielfach in Straf- und Verleumdungsprozesse verwickelt. Er hat es aber, ebenso wie seine Brüder, bisher immer verstanden,

sich den ihm drohenden Gefahren zu entziehen. Der unmittelbare Anlaß zur Verhaftung Heinrich Effarz soll, wie verlautet, nicht das Betrugsdelikt sein, dessenwegen Effarz im vergangenen Jahre zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Er soll sich vielmehr neuer strafbarer Vergehen schuldig gemacht haben, so daß ein neues Strafverfahren gegen ihn eingeleitet werden mußte.

Man Kuttler aus der Haft entlassen. Die große Strafkammer des Landgerichts I in Berlin entschied auf Grund eines Gutachtens, daß eine Lebensgefahr für Kuttler bestehe, dem Antrage der Verteidiger entsprechend, daß Kuttler aus der Haft zu entlassen sei. Kuttler verbleibt jedoch, da er nicht transportfähig ist, in der Charité.

„Wenn du mich verläßt, zeige ich deinen Mord an.“ Ein Hausangestellter des Produktionshändlers Schönte in Heliendorf hörte in ihrem Zimmer, wie die Frau zu ihrem Mann in einem Zwist sagte: „Wenn du mich verläßt, zeige ich dich wegen deines Mordes an!“ Sie eilte zur Polizei und meldete den Vorfall. Schönte wurde verhaftet. Er gestand, daß er vor vier Jahren einen Viehhändler in Heliendorf, der mit einer geldgefüllten Tasche vom Markt betrunken heimkehrte, ermordet hatte, um sich mit der Beute den Grundstock zu seinem heutigen Vermögen zu beschaffen.

Mordversuch und Selbstmord. Zwei Kaufleute, ein Berliner und ein Kaufmann aus Jever, gerieten in der Finkenstraße in Bremen wegen finanzieller Fragen in Streitigkeiten. Plötzlich zog der Kaufmann aus Jever einen Revolver und gab auf den anderen mehrere Schüsse ab, die diesen schwer verletzten. Er erschloß sich dann selbst. Man hofft den verletzten Kaufmann am Leben zu erhalten.

Explosion einer Sollenmaschine in Strahburg. In der Nacht zum 24. Januar explodierte in Strahburg in der Nähe der früheren Kaserne Rouger De l'Isle eine Sollenmaschine. Personen kamen nicht zu Schaden, dagegen wurden mehrere Häuser schwer beschädigt. Es soll sich um den Raubakt eines Mannes handeln, der kürzlich aus seiner Wohnung ausgewiesen wurde. Die Explosion war so gewaltig, daß die seismographischen Instrumente auf dem Strahburger Observatorium auf die Erschütterung reagierten.

Eisenbahnkatastrophe in den Karpaten. In den Karpaten fuhr ein Personenzug gegen einen Güterzug. Mehrere Wagen und die eine Lokomotive wurden zertrümmert. Vier Eisenbahnbeamte und ein Passagier wurden getötet. 10 Personen wurden schwer und zahlreiche andere leicht verletzt. Die Schuld an dem Zusammenstoß tragen Lokomotivführer und Fahrer des Personenzuges, die betrunken waren. Beide befinden sich unter den Toten.

Verlangen Sie in allen Apotheken, Drogerien, Gaststätten

KIESELSÄUREQUELLE

SILVANA

HEILQUELL

Naturreine Füllung

Dem Kranken zur Heilung, dem Gesunden zur Labung!

Brunnenverwaltung Groschlattengrün (Fischelgebirge)

Bezirksdirekt. Köln-Riehl, Pionierstr. 33.
Hauptniederlage: F. Wirth G. m. b. H.,
Wiesbaden, Güterbahnhof.

Rheumatismus heilt

in kürzester Frist
d. berühmte Wiesbadener
Adler-Kochbrunnen.
10 Bäder N. M. 10.
einkl. Baderwärme.
Hotel Adler-Badhaus
Langgasse 42. 122
Rote Linie Nr. 2.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Migräne, Neurasthenie usw.

Elektromagnetische
Spezialbehandlung nach
Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Luise-straße 4. Par.
Ärztliche Sprechstunden
täglich außer Sonntag v.
11-12 1/2 Uhr Tel. 7203.

Großer
Schweinefleisch-
Abschlag!

Von besten Schweinen!
Schinken u. Bauchlappen
Bfd. nur 98 Pf.
Koteletts u. Kammstüd
Bfd. 1.20 M.
Frischer bider Sped
Bfd. 80 Pf.
Geräucherter bider Sped
Bfd. 1.20 M.
Geräuch. Schweinebaken
Bfd. 1.20 M.
Kein ausgelass. Schweine-
fleisch! Bfd. 1.20 M.
Hugo Fehler
Helmstraße 22.



Ufa-Palast



Nur noch bis
einschl. Donnerstag:

Jackie Coogan

in „Alles für die Firma“

Fortsetzung von „Jackie als Lumpensammler“.

„Besuch mich mal bei mir zu Haus“

Der „ganz wilde“ Westen.

Für jugendliche freigegeben.

Hotel-Restaurant „Vogel“

Telephon Nr. 3041 Rheinstraße 27. Telephon Nr. 3041

Mittwoch, den 26. Januar 1927:

Großer

Kappen-Abend

verbunden mit

Schlachtfest

Täglich Künstler-Konzert

Kapelle Schilling.

Ausschank des Saluatorbieres.

Inh.: G. Hypollte.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT



MÖBELHAUS

GEBRÜDER LEICHER

GEGRÜNDET 1873

WIESBADEN

ORANIENSTR. 6

SCHLAFZIMMER

EINZELMÖBEL

SPEISEZIMMER

KÜCHEN

HERRNZIMMER

POLSTERMÖBEL

JEDE LIEFERUNG EINE EMPFEHLUNG.

Mit Sparen fängt Dein Wohlstand an!

Darum benutze jedermann ein Sparbuch oder eine Heimparkasse bei der

Bereinsbank Wiesbaden

e. G.
m.
b. H.

Gegründet 1866

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße Nr. 7

Telephon-Sammelnummer 9461

Zweigstellen in allen Vororten.

Auf Wunsch werden die Spargelder und Depositen gegen Quittung abgeholt. — Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte. — Berechnung der Auszahlungsteilung.

Eigenes Vermögen und Garantien der Bank zurzeit ca. 7,8 Millionen Reichsmark.

F 328

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Guter Nebenverdienst f.

Dame

mit 27. Bekanntheit durch Verkauf von weltberühmten Schönheitspräparaten. Offerten unter H. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Bürofräulein

für eins. Arbeiten gesucht. Beding.: perfekt stenogr. u. Schreibm. Off. mit Gehaltsanfr. u. Z. 845 an den Tagbl.-Verl.

Ich suche für sofort eine weitere

Stenotypistin

(Stolze-Sören)

jüngeren Alters. Vorstellung 4-5 Uhr.

Rechtsanwalt

Dr. Rolfenthal,

Gerichtsstraße 5.

Suche eine arbeits-

freudige, ehrliche und

sehr gewandte

Verkäuferin

im Alter von ca. 23

bis 25 Jahren. Nur

wirklich tüchtige und

sehr solide Fräulein

wollen sich melden.

Georg Feller,

Faulbrunnstraße 7.

Tücht. saub. Mädchen

nur mit guten Zeugnissen

für Lebensmittel-Geschäft

sofort gesucht. Dranten-

straße 60.

Gewerbliches Personal

Empfangsfräulein

für jahreslängliche Praxis

gesucht. Schriftl. Angeb.

mit Gehaltsanforderungen

u. Zeugnissen unter

H. 845 an den Tagbl.-

Verlag.

Tüchtige Friseurin

stellt sich, hoh. Lohn ein

Möblier,

Wiesbaden-Siebrich,

Rathausstr. 70. Tel. 672.

Buz.

Perfekte erste

Arbeiterin

per sofort oder später

gesucht.

Seinrich Reich,

Haus der Mosen,

Rindstraße 50/52.

Perfekte

Strickerinnen

per sofort gesucht.

Walter Hettler u. Co.,

Göbelstraße 18.

Lehrmädchen

kann eintreten.

Neuwiedstr. 7.

Saubere und ehrliche

Mädchen

zum Milchtrau u. Haus-

arbeit gesucht. Off. unter

D. 843 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Köchin

oder einfache Stille, perf.

in feinsten Küche, die

auch Hausarbeit über-

nimmt. Für Villenhaus mit

Februar oder März, mit

nur guten Zeugnissen, ge-

sucht. Hausmädchen und

sonstige Hilfe vorhanden.

Off. u. C. 839 Tagbl.-Bl.

Einfaches saub. Mädchen

mit guten Zeugnissen ge-

sucht. Kapellenstraße 25. 1.

Kellerer, zuverlässiges

Mädchen

das einen kinderlosen Ge-

schäftsbaushalt leitend,

führen kann, am 1. 2. 27

gesucht. Diesbezüg. Zeug-

nisse sind vorzulegen.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen

mit guten Empfehlungen gesucht. Näb. Viktoriastraße 16. 1. Etage.

Solides zuverläss.

Alleinmädchen

mit aut. Zeugn., im Kochen u. Hausarbeit erf., 3. 15. Febr. gesucht. Vorstell. von 9-11 u. 2-5 Uhr. Viktoriastr. 49. Bari.

Zuverläss. fleißiges

Mädchen

18-22 Jahre, für alle

Hausarbeit gesucht. Näb.

Viktoriastr. 17/19. 3. 1

Tüchtiges ehrl. Allein-

mädchen, nicht u. 18 J.,

auf sofort gesucht.

Bäckerei Schumann,

Mörbstraße 16.

Saubere tüchtiges

Alleinmädchen

mit nur aut. Zeugnissen,

perfekt in allen Hausarb.

u. im Kochen, in besseres

kinderloses Haus gesucht.

Corbet, Sophienstr. 4. an

der Aliminentstraße.

Tücht. Alleinmädchen

gesucht. Wagner, Wies-

baden, Wallufer Str. 9. 3

Klein. Mädchen mit aut.

Zeugn. tagsüber gel. Zu

ertr. im Tagbl.-Verl. Ky

Christ. antänd. Mädchen,

ep. nicht unter 20 J., für

die Nachmittags- und

Abendstunden, in Haus-

halt gesucht. Angeb. mit

Gehaltsanforderungen unter

H. 845 Tagbl.-Verlag.

In kleinen Herrschafts-

baushalt besseres Mädchen

zur Beihilfe über Mittag

in Monatsstellung sof. ge-

sucht. Meldungen nur vor-

mittags. Wo? sagt der

Tagbl.-Verlag. Ks

Saubere

Monatsfrau

(Mädchen), 3mal in der

Woche 3 Std. gesucht. Zu

ertr. im Tagbl.-Verl. Ku

Monatsfrau

mit guten Zeugn., 3 bis

4 Stunden täglich gesucht.

Rheinhauser Str. 10. 3. 1.

Frau zum Ladenwachen

morgens von 8-10 Uhr

gesucht.

Carl Kreidel,

10 Marktstraße 10.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Reisevertr.

zum Besuch v. Betrieben.

Hotels usw. für ausgeh.

Elektr.-Anlagen ge. hoh.

Provision gesucht. Off. u.

D. 842 Tagbl.-Verlag.

E. Vertreter

f. n. Kellereislager gel.

Schwalbacher Str. 8. 2. 1.

Hoher Verdienst

für leitende Tätigkeit

wird in einem großen

Regierungs- u. Wirtsch.

bureau tüchtig. Werbe-

strategie gesucht. Keine

Branchenunterschiede er-

forderl. Personl. Vor-

stellung mit Ausweis

am 26. 1. 1927. 42.

Gehaltsanfr. an Tagbl.-Bl.

Wiesb. Bahnhofstr. 13.

Off. u. C. 845 an Tagbl.-Bl.

Zum 1. April suche ich

einen brav. zuverlässigen

Jungen

für mein Büro als Lehr-

ling. Selbstgeschriebener

Lebenslauf einreichen an

Rechtsanwalt u. Notar

H. Finckh freundlich,

Wiesbaden. F271

Friedrichstraße 51. 2.

Lehrling

aus gutem Hause sucht

Großhandel in Gummi-

waren u. Verbandsstoff.

Handarbeitsl. Bewerbun.

D. 844 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Manneur

für Kopf- und Rücken-

massage von barmh. u.

Körpern gesucht. Off. u.

H. 811 an den Tagbl.-Bl.

Guter

Raschelarbeiter

gegen hohe Bezahlung

sofort gesucht.

Strickwarenfabrik

Joh. Granitzka II.,

Großmünster.

Schneider-Lehrling

gesucht.

Schneider, Wendenroth,

Bahnhofstraße 6.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Guter Nebenverdienst f.

Dame

mit 27. Bekanntheit durch Verkauf von weltberühmten Schönheitspräparaten. Offerten unter H. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Bürofräulein

für eins. Arbeiten gesucht. Beding.: perfekt stenogr. u. Schreibm. Off. mit Gehaltsanfr. u. Z. 845 an den Tagbl.-Verl.

Ich suche für sofort eine weitere

Stenotypistin

(Stolze-Sören)

jüngeren Alters. Vorstellung 4-5 Uhr.

Rechtsanwalt

Dr. Rolfenthal,

Gerichtsstraße 5.

Suche eine arbeits-

freudige, ehrliche und

sehr gewandte

Verkäuferin

im Alter von ca. 23

bis 25 Jahren. Nur

wirklich tüchtige und

sehr solide Fräulein

wollen sich melden.

Georg Feller,

Faulbrunnstraße 7.

Tücht. saub. Mädchen

nur mit guten Zeugnissen

für Lebensmittel-Geschäft

sofort gesucht. Dranten-

straße 60.

Gewerbliches Personal

Empfangsfräulein

für jahreslängliche Praxis

gesucht. Schriftl. Angeb.

mit Gehaltsanforderungen

u. Zeugnissen unter

H. 845 an den Tagbl.-

Verlag.

Tüchtige Friseurin

stellt sich, hoh. Lohn ein

Möblier,

Wiesbaden-Siebrich,

Rathausstr. 70. Tel. 672.

Buz.

Perfekte erste

Arbeiterin

per sofort oder später

gesucht.

Seinrich Reich,

Haus der Mosen,

Rindstraße 50/52.

Perfekte

Strickerinnen

per sofort gesucht.

Walter Hettler u. Co.,

Göbelstraße 18.

Lehrmädchen

kann eintreten.

Neuwiedstr. 7.

Saubere und ehrliche

Mädchen

zum Milchtrau u. Haus-

arbeit gesucht. Off. unter

D. 843 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Köchin

oder einfache Stille, perf.

in feinsten Küche, die

auch Hausarbeit über-

nimmt. Für Villenhaus mit

Februar oder März, mit

nur guten Zeugnissen, ge-

sucht. Hausmädchen und

sonstige Hilfe vorhanden.

Off. u. C. 839 Tagbl.-Bl.

Einfaches saub. Mädchen

mit guten Zeugnissen ge-

sucht. Kapellenstraße 25. 1.

Kellerer, zuverlässiges

Mädchen

das einen kinderlosen Ge-

schäftsbaushalt leitend,

führen kann, am 1. 2. 27

gesucht. Diesbezüg. Zeug-

nisse sind vorzulegen.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen

Perfekte Stenotypistin

gesucht. Genaue selbstgeschriebene Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Lichtbild unter H. 845 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Redegewandte Reisedamen

mit gut. Umgangsformen, zum Besuche der Privat-Landschaft von erstklassiger Korsettfabrik gegen höchste Bezüge

Tüchtige Verkäuferin für Kleiderstoffe und Seide

gesucht. Nur brandbekund. ge. Damen wo- en O. J. einreichen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Lichtbild u. Gehaltsansprüche.

Neue Stoff-Abteilung

J. BACHARACH

Perf. Mamsell

in ungekündigter Stellung, firm in allen vor- kommenden Arbeiten der warmen und kalten Küche, sowie Kaffeeküche

Sucht Jahresstelle

nur wo Küchenchef vorhanden. Beste Referenzen u. Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter H. 843 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gute

Klavierspieler und Geiger

per sofort für Dauer-Engagement gesucht. Geiger bevorzugt, der mehrere Instrumente spielt. Offert. unter H. 845 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nebenverdienst!

Zuverläss. ehrl. Mann gesucht (abschabender Beamter usw.) zur Kontrolle von einigen Automaten. Offerten mit genauen Angaben und Referenzen unter H. 1182 an Alia Saalstein und Geiler, Wiesbaden.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen

Kontrollleur

Rechtsanwalt werden Herren aus dem Polizeifach. Angebote mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und prima Referenzen an die

Wiesbadener Wad. u. Schließgesellschaft m. b. H.

Nichtelstraße 15.

Zum 1. April

Lehrlinge

mit guter Schulbildung von hiesiger Großbankfiliale gesucht. Angebote unter M. 844 an den Tagbl.-Verlag

Vermietungen

Nähen u. Geschäftsräume

Laden

in zentraler Verkehrs-lage, m. Zentralbelag, sofort zu vermieten. Eugen Wier, Immo., Schillerplatz 1. Telefon 7196.

3 ar. helle Räume f. Büro

Mietgelegenheit
Benötigte kändige leere
3im. Wohnn. Mauthe,
Hauptstr. 8.
Suche für 10. Mieter
dauernd

Wohnungen
in allen Größen. Für
Bermieter kostenlos.
Möbeltransport
Eckl Silber,
Hauptstr. 10. Tel. 3709.
Kellere Dame
sucht 2-3im. Wohn. mit
Küche (ev. Teilwohnung).
Offerten unter E. 843 an
den Tagbl.-Verlag.
2-3im. Wohnung
gegen gute Bezahlung ge-
sucht. Off. unter E. 844
an den Tagbl.-Verlag.
3-6-Zimmer-Wohn.
in Wiesbaden
oder Umgegend
sofort oder später gesucht.
Gefällige Offerten mit
Preis unter E. 842 an
den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn.
in d. Nähe der Rhein-
straße v. 10. 11. 12. 13.
14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.
41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.
51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.
61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.
71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80.
81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90.
91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Dame sucht
möbl. 2-Zim.-Wohn.
mit Bad u. Küchenbenutz.
Off. u. N. 843 Tagbl.-Bl.
Suche 1-2 teilweise
möbl. Zimmer
mit Alkoven. Off.
u. T. 841 Tagbl.-Bl.

Suche 2 eleg.
möbl. Zimmer
mit Tel., Bad, ev. Klav.,
im Villenviertel.
Offerten unter E. 842 an
den Tagbl.-Verlag.
Elegante möblierte
Wohn- u. Schlafzim.
mit Bad, Früh-
stück und Bett. Nähe
Kloster, an mieten
mögl. Eil-Ankündigung an
H. Wagner,
60 Moritzstr. 60.
Telefon 2767.

Ademifer
Postort und 1. 2.
den möblierten Zimmer
mit gutem Baue. Offerten
mit Preis unter E. 844
an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Ehepaar sucht möbl.
Kam. m. Kochofen, Haus-
wart, nicht ausweichend.
Off. u. N. 843 Tagbl.-Bl.
Leeres Zimmer
in gutem Hause, Nähe
Bahnhof, zum 1. Februar
sucht. Off. unter E. 842
an den Tagbl.-Verlag.
Vere. Manufaktur
zu mieten gesucht. Sucht.
Schneiderei.

Wohnungen
zu mieten gel.
Hauptstr. 8. Schwalbacher
Str. 10. Off. m. Preis-
angebot u. N. 841 T.-Bl.
Wohn. Vager, Büro-
und Fabrikationsräume
mit Gas, Wasser und
Elektr., ca. 200 qm. zu
mieten gesucht. Offerten
u. N. 841 Tagbl.-Verlag.
Vagerräume
mit elektr. Licht, 200 qm.
zu mieten gesucht. Offerten
u. N. 822 an den
Tagbl.-Verlag.

Garage
für Personenwagen, Nähe
Bahnhof, evtl. auch ohne
Wasser, sofort zu mieten
gesucht. Off. unter E. 844
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen
Wohnungstausch
Wiesb. Ludwigstr. 10. 3im.
Wohnung mit Bad und
Küche. Wiesbaden oder
Umgebung. Geboten an 4-3.
2. m. Wohnz. Bad.
Küche u. Wani. in bester
Lage. Ludwigstr. 10. An-
gebote u. N. 808 T.-Verl.

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Ludwigstr. 10. 3im.
Wohnung mit Bad und
Küche. Wiesbaden oder
Umgebung. Geboten an 4-3.
2. m. Wohnz. Bad.
Küche u. Wani. in bester
Lage. Ludwigstr. 10. An-
gebote u. N. 808 T.-Verl.

Große 4-Zim.-Wohn.
Kaiser-Str. 10. 11. 12. 13.
14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.
41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.
51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60.
61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.
71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80.
81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90.
91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Geldverleiher
Kapitalien-Gesuche
Altes gelundes Unter-
nehmen sucht
8-10 Tille
zur Vergrößerung: event.
Teilnahme. Offerten u.
N. 810 an den Tagbl.-
Verlag.
Für aufgeschalt. Fabrik
suchen Teilhaber
gesucht. Off. unter N. 807
an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothekengelder
bei 99-100 % Barauszahlung stehen mir zu
beideh. reduzierten Zinsfuß zur Ver-
fügung. Schnellste Erledigung aller Anträge.
Auszahlung in wenigen Tagen.
Robert Cöhl, Wiesbaden
Rheinstraße 91, 1.
Alleinvertreter der Pfälzischen Hypotheken-
bank Ludwigshafen am Rhein.

Kapitalist mit Weitblick
kann sich an neuer Sache mit 2-3000 Mark unter
äußerst günstigen Bedingungen beteiligen. Zunächst
nur 1000 Mark erforderlich. Offerten unter E. 843
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
still oder tätig, zur Erweiterung eines lustra-
tiven konfurrenzlosen Fabrikunternehmens in
der Metallbranche mit 10-15000 Mark.
Geht. Grobher laufende Aufträge vorband.
Offerten unter E. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
Gut einget., flott besch., Auto-Reparatur- und
Verkaufs-Firma mit eigenem Grundbesitz, Frank-
furt am Main, sucht kaufm. tätigen
Teilhaber
mit 25-30000. Gute Sicherheit u. Gewinn-
möglichkeit. Offerten unter D. 845 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Etagen-Villa
Nähe Kochbr., 10 Z.,
mit 1. Febr. frei.
Wohnung 1. 35000 Mark
bei ca. 15000 Mark Anz.
zu verkaufen.

Schoffenfels & Co.
Gegr. 1875
Theater-Kolonade.
Etagenhaus
mit freierwerdendem Boden
zu verkaufen!
In demselben befindet sich
eine aufstehende Bäckerei,
daher 1. Bäder besonders
geeignet. Steuerwert 100.000.
Kaufpreis:
1. 100.000. 2. 120.000. 3. 140.000.
Off. u. N. 842 an Tagbl.-Bl.

Villa für 23500 Mk.
nach neuest. Baustandarten - mit allem Komf.
der Neuzeit - in schönster Lage, mit etwa 1/2 An-
zahlungen, nachweisl. d. d. Immobilien-Büro Engel,
Adolfstr. 7. A. D. M.

Immobilien-Kaufgelegenheit
jed. Art
sofort für
Käufer
sucht Mauthe,
Dohmeier Str. 6. Tel. 4407.

Billa
mit 6-12 Zimmern gegen
Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote er-
beten an
H. Bräuner,
Fabrikstr. 4
Bursura, Greziersplatz 4

**Ein- od. Zweifamilien-
haus**
mit freier Wohnn. gegen
höher Anz. in Wiesb.
oder Umland, zu kaufen ge-
sucht. Off. unter E. 834
an den Tagbl.-Verlag.

**Wer leiht sofort
100 Mark**
gegen gute Zinsen? Beste
Sicherheit vorhanden. Off.
u. N. 842 an Tagbl.-Verl.
Wer mir 500 Mark
leiht
auf 1 Jahr (bin Haus-
besitzer) erhält 24 % Zins.
u. monatliche Abzahlung
u. Garantie. Off. unter
N. 841 an Tagbl.-Verl.

Tätiger Teilhaber
3. Wiederöffnung eines
rentablen Betriebes
Nähe Wiesbaden, Bahn-
station, sofort gesucht. An-
gebote unter N. 809 an
den Tagbl.-Verlag.
In Gommacht geübte
Dame mit etwas Kapital
als Teilhab. an Körper-
kultur-Institut ges. Off.
u. E. 845 Tagbl.-Verlag.

Existenzen
Geschäfte aller
Art in la Lago
Mauthe, Dotz Str. 6. P.
Zwei Werde u. Schlitten
zu verkaufen. Rifodemas,
Feldstr. 18.
Jung. Windhund
billig zu verkaufen.
Selwood,
Druckstr. 5. 3. Et.
Kanarienvogelweiden
zu verkaufen. Goben-
str. 31. 3. rechts.
Neuer Belzmann
leht billig zu verkaufen
Schierkeiner Str. 20. 3. l.
Mastentst. (neu)
Türkin, looth. für
20 Mk. zu verkaufen. Lom-
weisse seidene Colombine
bill. zu verkaufen. Hirtes,
Derberstr. 31. 3. links.
Seid. Mastentst.
neu, mit Perle, bill. zu
verkaufen, auch zu verleih.
Schierkeiner Str. 20. 3. l.

Pierrette
leht schön, f. neu, zu ver-
kaufen. Saalstraße 4. 6. 2. l.

**Guter, Jungl. Gesell-
schaftsraum**
(inkl. Figur)
zu verkaufen. Philippstraße
7. 2. links.
Fast neue Schneekuhle
billig zu verkaufen
Biebrich,
Rathausstr. 94. Tel. 122.
Jungl. Ballet,
gut erhalten, für 10 Mk.
zu verkaufen. Gommer,
Johannisberger Str. 4.
Bisch. und Kegelweide
zu verkaufen. Bisch-
graben 4. 1. links; dalebit
Vogelst. und Beder.
Einlaßbauer billig.

Piano
nach fabrikneu, mit gr.
Nachsch. zu verl. Schiller-
platz 5.
Klavier
billig zu verkaufen
Wierbach, Rathausstr. 9.
Elegante
Wohnung - Einrichtung
leht billig zu verkaufen:
1. Schlafzimmer, 1. Speise-
zimmer, 1. Veranda, 1. Küche,
1. Kuche, Adresse Gustav-
Adolf-Str. 12. 2.
Einfaches, noch gut erh.
weisses Schlafzimmer
mit 9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100.

Haus
in bester Geschäftslage
Rüdesheim, an allen ge-
werbl. Betrieben ge-
eignet (auch zu Café od.
Restaurant). Erbteil. bald
sofort zu verkaufen.
Offerten unter N. 801 an
den Tagbl.-Verlag.

Etagenvilla
(Bierstädter Str., Bier-
städter Höhe oder Nähe)
zu kaufen gesucht. Be-
zugs-Off. m. Preisangebot.
Friedensmiete, Steuerwert,
Baukosten und Einheits-
wert unter E. 844 an den
Tagbl.-Verlag.

Einfam. Haus
beste Wohnlage, circa
6-7 Zim. u. Nebengeb.
Garten, bald bezugs-
fähig. mit ca. 25000 Mark An-
zahlung von Selbstbauer
gesucht. Genaue Beschreib.
mit Preisangebot unter
N. 765 an den Tagbl.-Bl.

Suche Haus
mit oder ohne Boden von
Selbstbauer, 10 bis
20 Hektar Anz. in Wiesb.
oder Umland, zu kaufen ge-
sucht. Off. unter E. 834
an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
m. 4-5-Zim. Wohnungen
(Ring-Graben), mit 10.
25000 Mark, direkt v.
Besitzer, ohne Nachlässe,
zu kaufen. Offerten unter
N. 843 an Tagbl.-Verl.

Etagenhaus
Geschäftshaus
5-6 Zimmer, 1. Stod.
mögl. hypothekenfrei, vom
Eigentümer direkt gegen
größere Bezahlung
zu kaufen gesucht.
Ausführl. Offerten unter
N. 812 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Existenzen

**Einige ant. Weinberg-
pflanzen**
billig zu verkaufen.
Ehrhardt,
Georg-August-Str. 4.
Schneider-Verkäufe
Alte u. ant. Möbel
und Kunstgegenstände
zu verkaufen
7 Adolfstr. 7.
Schlafzimmer
in Eich. mit 31. Schrank,
Küchensch. mit modernem
Aufsatz, 2 Bettstellen, zwei
Küchensch. gute Arbeit,
im Preise von 350 Mk.
Schneiderei
15 Blücherstr. 15.
Gediegene
Schlafzimmer
von 475 Mark an,
Gebrüder Leichter,
Oranienstr. 6.

Kolonialwaren-Großhandlung
mit vollständiger Einrichtung, preiswert zu verk.
Auf Wunsch bleibt der jetzige Besitzer mit tätig.
Angebote unter E. 844 an den Tagbl.-Verlag erb.

Fabrikationsgeschäft
der elektrotechnischen Branche wegen Ausscheiden
eines Teilhabers mit Werkstatt-Einrichtung u. ein-
geführten geschulten Arbeitskräften
abzugeben.
Erforderlich circa 3000 Mark. Event. Abgabe der
Einrichtung und des Fabrikationsmaterials gesondert.
Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Offerten unter
N. 844 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sonderangebot! 10% Rabatt b. 15. Febr.
Pelma gearbeitete in allen Holzarten,
12 verschiedene Modelle und
Farben von 350-1800 Mk.
Schlafzimmer
Möbelwerkstätten Ihle, Mühlgasse 7-9.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Hochherrsch. schwer. Herrenzimmer
mit prachtvollem 2-Meter-Schrank, rund gebaute
Türen, innen Mahagoni, erhellende Schreinerarbeit,
komplett leht billig zu verkaufen. Weberstraße 21,
2. Et., Eingang Drei-Lilien-Quelle.

Großer Posten
gebrauchter Zuckersäcke
besten Qualität abzugeben. F 391
Offerten unter Z. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgelegenheit
Suche zu kaufen
verschiedene Sorten
(Warten) Selt. Off.
u. N. 543 an Ann.
Exp. D. Hrens. G. m.
b. d. Wiesbaden.

Herren-Anzüge
Koffer, Teppiche, Pinol.,
Möbel, Deckbetten usw.
zu kaufen gel. Tel. 4878
Hochstr. 11. 9.
Kleider, Wäsche
kauft und stellt am besten
Fran Klein
Conlinstraße 3. Tel. 2490.

Buch r. Ankauf
Für mein Antiquariat
kaufe ich stets ein-
zelne Bücher od. gan-
ze Bibliotheken auch
wissenschaftlicher
Richtung
Heinrich Staadt
Bannstr. 6. Tel. 8873

Alte Rheinansichten
mögl. bunt, gesucht. Off.
u. N. 841 an Tagbl.-Bl.
Ankauf
alter Stadtansichten,
auch auf Gläsern und
Porzellan,
alter Bronze-Verzier.
K. Beder,
24 Tannusstr. 24.
Telefon 3046.
Stuh-Flügel
(erste Marke) gesucht. Off.
u. N. 841 an Tagbl.-Verl.
Gebr. Schreibmaschine
Schreibst. u. Rollst.
in gutem Zustand, zu
kaufen gesucht. Offerten
unter E. 845 an den
Tagbl.-Verlag.

**Einige ant. Weinberg-
pflanzen**
billig zu verkaufen.
Ehrhardt,
Georg-August-Str. 4.
Schneider-Verkäufe
Alte u. ant. Möbel
und Kunstgegenstände
zu verkaufen
7 Adolfstr. 7.
Schlafzimmer
in Eich. mit 31. Schrank,
Küchensch. mit modernem
Aufsatz, 2 Bettstellen, zwei
Küchensch. gute Arbeit,
im Preise von 350 Mk.
Schneiderei
15 Blücherstr. 15.
Gediegene
Schlafzimmer
von 475 Mark an,
Gebrüder Leichter,
Oranienstr. 6.

Kolonialwaren-Großhandlung
mit vollständiger Einrichtung, preiswert zu verk.
Auf Wunsch bleibt der jetzige Besitzer mit tätig.
Angebote unter E. 844 an den Tagbl.-Verlag erb.

Fabrikationsgeschäft
der elektrotechnischen Branche wegen Ausscheiden
eines Teilhabers mit Werkstatt-Einrichtung u. ein-
geführten geschulten Arbeitskräften
abzugeben.
Erforderlich circa 3000 Mark. Event. Abgabe der
Einrichtung und des Fabrikationsmaterials gesondert.
Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Offerten unter
N. 844 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sonderangebot! 10% Rabatt b. 15. Febr.
Pelma gearbeitete in allen Holzarten,
12 verschiedene Modelle und
Farben von 350-1800 Mk.
Schlafzimmer
Möbelwerkstätten Ihle, Mühlgasse 7-9.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Hochherrsch. schwer. Herrenzimmer
mit prachtvollem 2-Meter-Schrank, rund gebaute
Türen, innen Mahagoni, erhellende Schreinerarbeit,
komplett leht billig zu verkaufen. Weberstraße 21,
2. Et., Eingang Drei-Lilien-Quelle.

Großer Posten
gebrauchter Zuckersäcke
besten Qualität abzugeben. F 391
Offerten unter Z. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgelegenheit
Suche zu kaufen
verschiedene Sorten
(Warten) Selt. Off.
u. N. 543 an Ann.
Exp. D. Hrens. G. m.
b. d. Wiesbaden.

Herren-Anzüge
Koffer, Teppiche, Pinol.,
Möbel, Deckbetten usw.
zu kaufen gel. Tel. 4878
Hochstr. 11. 9.
Kleider, Wäsche
kauft und stellt am besten
Fran Klein
Conlinstraße 3. Tel. 2490.

Buch r. Ankauf
Für mein Antiquariat
kaufe ich stets ein-
zelne Bücher od. gan-
ze Bibliotheken auch
wissenschaftlicher
Richtung
Heinrich Staadt
Bannstr. 6. Tel. 8873

Alte Rheinansichten
mögl. bunt, gesucht. Off.
u. N. 841 an Tagbl.-Bl.
Ankauf
alter Stadtansichten,
auch auf Gläsern und
Porzellan,
alter Bronze-Verzier.
K. Beder,
24 Tannusstr. 24.
Telefon 3046.
Stuh-Flügel
(erste Marke) gesucht. Off.
u. N. 841 an Tagbl.-Verl.

Gebr. Schreibmaschine
Schreibst. u. Rollst.
in gutem Zustand, zu
kaufen gesucht. Offerten
unter E. 845 an den
Tagbl.-Verlag.

**Einige ant. Weinberg-
pflanzen**
billig zu verkaufen.
Ehrhardt,
Georg-August-Str. 4.
Schneider-Verkäufe
Alte u. ant. Möbel
und Kunstgegenstände
zu verkaufen
7 Adolfstr. 7.
Schlafzimmer
in Eich. mit 31. Schrank,
Küchensch. mit modernem
Aufsatz, 2 Bettstellen, zwei
Küchensch. gute Arbeit,
im Preise von 350 Mk.
Schneiderei
15 Blücherstr. 15.
Gediegene
Schlafzimmer
von 475 Mark an,
Gebrüder Leichter,
Oranienstr. 6.

Kolonialwaren-Großhandlung
mit vollständiger Einrichtung, preiswert zu verk.
Auf Wunsch bleibt der jetzige Besitzer mit tätig.
Angebote unter E. 844 an den Tagbl.-Verlag erb.

Fabrikationsgeschäft
der elektrotechnischen Branche wegen Ausscheiden
eines Teilhabers mit Werkstatt-Einrichtung u. ein-
geführten geschulten Arbeitskräften
abzugeben.
Erforderlich circa 3000 Mark. Event. Abgabe der
Einrichtung und des Fabrikationsmaterials gesondert.
Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Offerten unter
N. 844 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sonderangebot! 10% Rabatt b. 15. Febr.
Pelma gearbeitete in allen Holzarten,
12 verschiedene Modelle und
Farben von 350-1800 Mk.
Schlafzimmer
Möbelwerkstätten Ihle, Mühlgasse 7-9.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Hochherrsch. schwer. Herrenzimmer
mit prachtvollem 2-Meter-Schrank, rund gebaute
Türen, innen Mahagoni, erhellende Schreinerarbeit,
komplett leht billig zu verkaufen. Weberstraße 21,
2. Et., Eingang Drei-Lilien-Quelle.

Großer Posten
gebrauchter Zuckersäcke
besten Qualität abzugeben. F 391
Offerten unter Z. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgelegenheit
Suche zu kaufen
verschiedene Sorten
(Warten) Selt. Off.
u. N. 543 an Ann.
Exp. D. Hrens. G. m.
b. d. Wiesbaden.

Herren-Anzüge
Koffer, Teppiche, Pinol.,
Möbel, Deckbetten usw.
zu kaufen gel. Tel. 4878
Hochstr. 11. 9.
Kleider, Wäsche
kauft und stellt am besten
Fran Klein
Conlinstraße 3. Tel. 2490.

Buch r. Ankauf
Für mein Antiquariat
kaufe ich stets ein-
zelne Bücher od. gan-
ze Bibliotheken auch
wissenschaftlicher
Richtung
Heinrich Staadt
Bannstr. 6. Tel. 8873

Alte Rheinansichten
mögl. bunt, gesucht. Off.
u. N. 841 an Tagbl.-Bl.
Ankauf
alter Stadtansichten,
auch auf Gläsern und
Porzellan,
alter Bronze-Verzier.
K. Beder,
24 Tannusstr. 24.
Telefon 3046.
Stuh-Flügel
(erste Marke) gesucht. Off.
u. N. 841 an Tagbl.-Verl.

Gebr. Schreibmaschine
Schreibst. u. Rollst.
in gutem Zustand, zu
kaufen gesucht. Offerten
unter E. 845 an den
Tagbl.-Verlag.

Geheimt. Empfehlungen
An der Ringstraße
b. Privat-Mittagstisch
an 1 Mark.
Hr. im Tagbl.-Bl.
Guthberg.
Privat-Mittagstisch
billa
Bismarckstr. 19. 1. l.
Ed. Beckstr. 19.

Transporte
mit Schnell-Fahrrad.
J. Seelbach, Ludwigstr. 5.
Telefon 4468.

Zeugnis - Abschrift.
Schnellfertig, Korre-
spundenz-Verl., Ein-
gaben um. fertigt
Schn. Abschrift. Bein
Kirchgasse 22.

**Aufpolieren, Aufstichen,
Reparaturen, Anfertigung
einer Art Möbel, Aus-
führung von Schreiner-
arbeiten.**
Kolladen-Reparaturen
bei äußerst billiger Be-
rechnung.
Schrein. Josef Meisinger,
Adolfstr. 8. Bld. 1.
Kachelofenschreiner
Jul. Schwamm, Goben-
str. 34. empf. sich im
Seren. Reparieren. Klein-
leiml. Feuerstätten billigt
G. Schneiderin such. noch
K. Jan 350. Konfirm.
Kleider, Kleiderstr. 5. l.
Erfahrene erkrankte
Schneiderin

empfiehlt sich im Neu-
anfertigen und Umändern
von Kleidern, Kostümen
und Mänteln. Garantiert
gute Arbeit. Bill. Preise.
M. Waver,
Dohmeier Str. 2. l. l.
Zur Bekleid. v. erkl.
Damen-Moden empf. sich
M. Schneiderin Schiel,
Marktstraße 12. l.
Tücht. Schneiderin
empf. sich in u. aus. dem
Hause im Anfertigen von
Damen- u. Kinderkleid.
sowie im Umdan. u. Aus-
bessern; geht auch nur
belle Tage zu bill. Pre.
Off. u. N. 843 Tagbl.-Bl.

Schneiderin
die indiv. u. bällige Sach.
ord. kann. n. n. Damen
an in u. außer d. Hause.
M. Waver, G. m. Off.
u. N. 845 an Tagbl.-Verl.
1 bis 2 vornehm
Damen-
werden in der Mode noch
bill. angefertigt. Off. u.
N. 843 an Tagbl.-Verl.
Herren-Hemden n. Maß,
Schlafz. Damenwäsche
u. Bettwäsche wird ange-
fertigt bei E. Spindler,
Schnitzstr. 1. l. l.
Junge laubere Frau
empf. sich in Geschäfts-
häusern u. Wäldern und
Büden. Off. unter E. 842
an den Tagbl.-Verlag.

**Reklame-
Drucksachen**
in Verbindung mit An-
zeigen im "Wiesbadener
Tagblatt" sind das beste
Propagandamittel für ge-
schäftliche Zwecke, weit
billiger als jedes andere
Mittel, das einen gleich-
artigen Erfolg verspricht.
Annahme von Aufträgen in
dem Druckerei-Kontor

Unterricht
Gebr. Lehrer
erteilt Nach- u. Privat-
unterricht in all. Fächern,
besonders Mathem. u. Physik.
Don. Off. unter N. 832
an den Tagbl.-Verlag.

**Verfälschung
geschützt**
durch meinen Nachhilfe-
unterricht in Deutsch.
Franz. Engl. Rechnen.
Off. u. N. 773 Tagbl.-Bl.
Engl. Unterricht gesucht.
Offerten mit Preisangebot
u. N. 845 Tagbl.-Verlag.

Ski-Stunde
2 Mt. und Veratung für
Anfänger. Dr. Stadel,
Rheinstraße 15.
Telefon 8087.

Damen
erlernen durch Anfertigung ihrer eig. Garderobe,
unter fachmännischer Leitung, flott und geschmack-
voll schneiden. - Für berufstätige Damen
Abend-Kurios
Beginn im Februar.
Annamarie Müller, Thelemannstraße 3. 1. rechts.
Sprechst. vorm. 10-12 Uhr und nachm. 2-5 Uhr.

Fasching in Wiesbaden!

Närrische Leitung: **Gustav Jacoby.**

Infolge des Bomben-Erfolges — Wiederholung!

Donnerstag, abends 8 Uhr 11 Min., Festsaal Vergnügungspalast, Dotzheimer Straße 19:

Lustiger Kappen-Abend.

Die besten Karnevalisten aus Mainz. — Wiesbadener Originale. — Beliebte Bühnen-Künstler.
Närrische Dekoration. Gustav Jacoby als Dienstmann Nr. 13. Große närrische Kapelle.
Absingen der neuesten Karnevalslieder.

Eintritt Mk. 1.— u. 1.50 (inkl. Steuer)

Alleinverkauft Zigarrenhaus Christmann (Kleines Haus)

Verloren & Gefunden

Gold-Gliederarmband am Sonntag abend in der Adelsheimstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Sulzbacher**, Adelsheimstraße 75. Bar.
Verloren schwarze Zettelle Sonntag nachmittag. Gegen Belohnung abzugeben **Podentzstraße 12**.
Sonntag, 18. d. M. ein **gelb. Narva-Handschuh** o. **Auribus** bis Theater (Baltische) verl. **Tha. a. Rel. Bientling** 3. B. L.
Gelber, lanthaariger Schieferhund ausgelassen bei **Ph. Stein**, Kollerstraße 35. 2.
3 **Kropferlauden** entflohen. blau, rot, gestrichelt. Gef. Angaben erbeten an **Waldmann, Weberberg 1**. Bar.

Verchiedenes

Heimarbeit vergibt **F43** **H. Boller, Breslau 55**.
Gar. reine Vollmilch **Peter** frei Haus **30** **W. in Nalchen 32** **W. Off.** u. **S. 842** an **Tagbl.-Verl.**
Abonnement **O** **Großes Haus, Bartelt 105**, 9. Reihe abzugeben. **Off.** unter **B. 842** an den **Tagbl.-Verl.**

Damen-Regelklub sucht noch einige Damen. **Offerten** unter **B. 844** an den **Tagbl.-Verl.**

Waggon-Beiladungen

in der Richtung **Koblenz**, **Rhein**, **Düsseldorf** gesucht. **Möbeltransport** **Sillert**, **Nikolaistraße 10**, **Tel. 3703**.

Welcher arbeitstote Schneider fertigt **gustig** **Sportanzug** im **Haus** an? **Offerten** unter **D. 845** an den **Tagbl.-Verl.**

Wo könnte Fräulein das Servieren erlernen und unter welchen **Beding.**? **Offerten** unter **S. 841** an den **Tagbl.-Verl.**

Mod. leid. Tänzerin bill. zu verl. **Rheinwauer Straße 17**, 1. links.

Sochelegante Masken-

Kostüme

neu, **Seide**, **Brokat**, **preiswert** zu verleihen. **Herderstr. 21**, 1. St. l. **früher Adelsheimstr. 72**.

Für fein. Mask. **Bälle** aus **Privatbest.** einige **hochlegante Mask.** **Kost.** auch für **Herrn**, **sehr bill.** zu verleihen. **N. Brantenstr. 5**, Bar.

2. h. Phantasie-Pierretten bill. zu verl. **Schornhorststr. 22**, 2. links.

Mod. Maskenf. (**Tänzerin**) **preiswert** zu verleihen bei **König**, **Schwalbacher Str. 87**, 3. **5. h. schöne Damen-Masken**, 1. **S. Dom.**, **Br. 2-5** **W.** an **pl. Bülcherstr. 6** **W. 1** **6. Maskenf.** zu verl. **6. Petra**, **Römerberg 8**, 3.

Maskenkostüme **h.** zu verl. **Geisbergstr. 16**, **Laden**. **30 D.** u. **h. Masken**, **eleg.** u. **einf.**, **alle Preisl.**, **von 3** **Mt.** an, **Pierretten**, **Prinz**, **Stierl.**, **Rosentäfer**, **Soder**, **Amerik.**, **Flange** u. **zu verleihen** **Kautenhaler Straße 10**, **Wib.**, 2. rechts.

Uparie Kostüme.

Carmen, **Russin**, **Spanische Tänzerin** **Columbine** u. a., **handgemalte**, **lowie** auch **einfache Kostüme** o. **5** **Mt.** an zu verleihen.

Sohn, **Weihenburgerstr. 1**, 3. **3. h. laubere Pierretten** und **1. Pierrette** zu verleihen bei **Dauer**, **Schornhorststr. 6**, 1.

Schilde neue **Maskenf.** u. **Pierretten** bill. zu verleihen **Bleichstr. 47**, 1.

Schicke Maskenanzüge und **Kopfbedeckungen** bill. zu verleihen.

Modelle **Elle Eiserl-Engel**, **Bellmundstr. 8**, 1.

Schid. **Maskenf.** bill. zu verleihen **Bleichstr. 23**, 2.

Eleg. Damenmasken zu verleihen.

Rüger, **Wendelstraße 11**.

20 Dam. u. **h. Mask.** (teils neu) bill. zu verl. **Kraus**, **Herderstr. 22**, 2.

2. h. D. Masken zu verl. **Kaiserstr. 78**, 2. r.

Ind. Tänzerin (neu), **Rosentäfer** **lowie** auch **schöne Kostüme** bill. zu verleihen.

B. Müller-Trepte, **Schiersteiner Str. 9**, 3. r.

Masken

Entscheidende mod. Masken im **eigenen Atelier** angefertigt, zu verleihen.

Stumm, **Tannuistraße 3**, 3. rechts.

Maskenkostüme **eleg.** neu, **verleibt** **preiswert** und **fest** an **u. Rabrowski**, **Schneiderstr. 47**.

El. Maskenf., **Sternenbimmel**, **Teufelin**, **Pierretten**, **pl. Bertramstr. 22**, 5. 1. r.

Eleg. Maskenf. **Güldenpils** bill. zu verl. od. zu verl. **Georg-August-Str. 3**, 1. l.

El. Maskenf., neu, bill. zu verleihen, **Juna**, **Schlichterstr. 6**, 3.

M. Maskenf., 1. **h.** u. **v.** **Erbacher Str. 5**, **Wohls.**, 1.

Kotoko (**Gr. 42**) zu verleihen. **Früh**, **Nicholsberg 3**.

Eleg. Maskenkostüme o. **2** **Mt.** an zu verleihen. **Barzel**, **Marktstraße 12**, **Wib.**, 1. r.

Masken **Pierretten**, **Condolier**, **Phantasie**, bill. zu verleihen. **Wagner**, **Soalstraße 32**, **Wib.**, 3. r.

Moderner Pierretten und **Prinzessin Karneval** bill. zu verl. **Blücherstr. 14**, **Wib.**, 1. links.

Kuff., **Türk.**, **Carmen** u. **Purpurstr. 11**, **Laden**.

Herr-Dame nicht **neigen** zu verleihen. **Weißstraße 10**, 1.

Uparie Maskenkostüm, **Siam**, **Tänzer**, für **schöne Figur**, **40-42**, zu verleihen. **Anzuleben** v. **10-4** **Uhr** **Weihenburgerstr. 1**, 2. **Stad.** rechts, **Eine** **eleg. Maskenf.** zu **pl.** o. **zu** **pl. Thierbach**, **Friedrichstraße 39**, 1.

Dam. Masken, **Harlekin**, **Pierretten**, **Phantasie** bill. zu verl. **Bellmundstr. 5**, 1. **h.**, **Anz.**, **9-3**, **6-9**.

Sehr feine Pierrette (**Hosen**) **gegen** ebenfalls **schönes Maskenf.** (**Gr. 44**) für **Sonntag**, den **29. 1.**, **sehr** **billig** zu **tauschen** gesucht **Elstöder Straße 4**, 3. rechts, **vorn**, **Daleib**.

Smoking für **schöne Figur** bill. zu verkaufen.

Privat-Entbindung

Kat. **konseffioniert**, **Damen** (**Priv.** u. **Kassen** mit **alle**) **finden** bei **auter** **Billig** **Aufnahme**. (**Kein** **Hinberd.**) **Frau** **Kostadt**, **Sebamme**, **Kreuznach**, **Engelsallee**.

Kat. **evang.** **Fr.**, a. **gut**, **Jam.**, **Mitte** **40** **Jahre**, **1.70** **groß**, **nur** für **trautes** **Heim**, **lebend**, **wünscht** mit **Herrn** in **sch.** **Lebensit.**, **lowie** **al.** **Gefinnung** und **Alter**.

zweits Heirat

bet. zu werden. **Mobiliar** für **4** **Zim.** und **schöne** **Bücherei**, **lowie** **etw.** **Vermögen** **vorb.** **Gef.** **Zu-** **schreiben**, **h.** **streng** **verit.**, **erb.** **unter** **B. U. 3**, **5186** an **Kudolf** **Kosse**, **Frankfurt** **am** **Main**. **F92**

Schöner Maskenanzug mit **Kopfbedeckung** bill. zu verleihen **Emser Straße 2**, 3. **Schöne Teufelin** u. **Sternenbimmel** zu verl. **Bücherstr. 14**, **Wib.**, 1. r. **Suche** die **Befannschaft** eines **braven** **Mädels** **zw.** **Heirat**. **Angebote** **unt.** **B. 842** an den **Tagbl.-Verl.**

Garantiert

vollfrische, holländische

EIER

wunderbar in Qualität — rein im Geschmack

zu 20 u. 22 Pfg.

Frische **Sied-Eier**

zu = 17, 15 u. 12 Pfg. = Marke „Ehl“

Allerfeinste holländische Süßrahm

BUTTER

Spezialmarke „Zwanzig“ Pfd. 2.40 Mk.

die auserlesenste erstklassige Qualität

Frische holl. Butter anderer Markereien Pfd. 2.10 Mk.

FOKTER

Hauptgeschäft: **Faulbrunnenstraße 7**Filialen: **Häinergasse 17**, **Marktstraße 32****Webergasse 31**

Tel. 6665.

Eier- und Buttergroßhandel

Mein Maskenkostüm-Verleihgeschäft

befindet sich während der Saison

Friedrichstraße 41, Laden

Habe mehrere Hundert Damen- und Herrenkostüme von den einfachsten bis zu den elegantesten zum Preise von 3.— Mt. an zu verleihen. Ebenso Dominos in feiner Ausführung.

Erstklassige neue Kostüme.
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Plage.

Frau A. Wenel **Telephon 2896**



Film-Palast

Das Theater der guten Filme.

\$ 218

der Inhalt des Films

Kreuzzug des Weibes

In den Hauptrollen:

Conrad Veidt

als Staatsanwalt

Harry Liedtke

als Arzt

Werner Krauss

als Idiot

Maly Delschaft

als Lehrerin

Der stärkste Film des Jahres.

Im Beiprogramm:

Paris bei Tag und Nacht

Rebus-Film Nr. 6

Deulig-Woche Nr. 4

Spielzeiten: **3** **545** **831**

Eintrittspreise 1.— bis 2.50.

Mafulatur zu haben im **Tagblatt-Verlag** **Schalterhalle** rechts.

Michelsberg 7

Spanische Weinstube

Telefon 8220

Morgen Mittwoch, den 26. Januar, 8.11

Großer Kappenabend

unter Mitwirkung des **Nassauer Bauern-Duos Lang u. Länglich.**

— Eintritt und Kappe frei. —

Donnerstag, den 27. Januar:

Großes Schlachtfest

Mittwoch, ab 6 Uhr: **Weillisch und Bratwurst.**

Es ladet freundlichst ein

PEDRO BERTA.

Zur Revue im Staatstheater

Beachten Sie die in meinen Maß-Salons
angefertigten Nachmittagskleider und Kostüme

J. Hertz
Langgasse 20

Revue Folies Bergère

mit den weltberühmten
Original-John-Tiller-Girls
demnächst im
Hotel = Hofgarten.

Schirme

Größte Auswahl.
Exakte Ausführung.
Bender, 15 Koonstraße 15.
Kein Laden.
Niedrigste Preise.
Rep., Ueberr., Modern.

Chauffeur... Clou!

Die Literarische Gesellschaft
Donnerstag, 27. d. M., 8 Uhr,
im Kasino

Mar Brod

„Heidentum, Christentum,
Judentum“

Karten bei Born & Schottensfels (Kaiser-
Friedr.-Platz, Fernsprecher Nr. 5580-5581)
und an der Abendkasse. F 291

Chauffeur... Clou!

Kavalle Dymnit-Duell

spielt täglich ab
9 Uhr abends zum **Tanz**

im **Wilhelma-Pavillon**

Im Wilhelma-Pavillon

tanzt allabendlich die reizende

Mia Riedo

vom Apollo-Theater Rom

Kapelle Dymnit-Duell

Konzertdirektion **HEINRICH WOLFF**
Friedrichstraße 39 — Telefon 3225

Kasino

Montag, den 31. Januar 1927, abends 8 Uhr:

Konzert

Elsbeth Krempel

(Koloratursopran)

Grete Altstadt

(Klavier)

K 22

Lieder und Arien von Mozart, Schubert, Adam,
Donizetti, Rossini, Klavier-Kompositionen von
Bach, Chopin und d'Albert.

Konzertflügel: Grottrian-Steinweg.
Vertreter: Ernst Schellenberg: Gr Burgstr. 14.

Karten zu 4, 3, 2 u. 1.50 Mk. bei Wolff, Friedrich-
straße 39, l. Stöpler, Rheinstr. 41 u. Abendkasse

Deller's Tanzschule.

Jeden Mittwoch: **Boston-Abend**

ab 6 1/2 Uhr in meinen Sälen Schwalbacher Str. 44.

Chauffeur... Clou!

Staatstheater

Großes Haus.

Mittwoch, den 26. Jan.
Bei aufsch. Stammtischen.
Uraufführung:

„Bei uns“

Eine Wiesbadener Revue
in 12 Bildern
von Bernhard Herrmann.
Musik von W. Bembauer.
Inszen.: Carl Dagemann.
Musik. Leit.: Bembauer.

1. Bild: Bei uns... im
Theater-Kasuarant.
2. Bild: Bei uns... vor
dem Vorhang. — 3. Bild:
Bei uns... vor dem Vor-
hang. — 4. Bild: Bei
uns... im Weinloal des
Kurhauses. — 5. Bild:
Bei uns... vor dem Vor-
hang. — 6. Bild: Bei
uns... am Kochbrunnen.
— 7. Bild: Bei uns...
im Herberg-Tempel. —
8. Bild: Bei uns... gibt
es denn das? — 9. Bild:
Bei uns... im Kabarett.
— 10. Bild: Bei uns...
im Verkehrsauto auf der
Rheinstraße. — 11. Bild:
Bei uns... am Rhein. —
12. Bild: Bei uns...
im „Großen Haus“.

Fahrendheit M. Andriano
Fidel Franke
Bertha Genamer
Griede Rowad
Lore Semmi
Hans Bernhöft
Paul Breitkopf
Bernhard Herrmann
Erich Lange
Guido Lehmann
Heinrich Schorn
Kurt Sehnid.

„Rein ins Vergnügen“.
Gelungen von allen Per-
sonen des Bildes.

Wachmeister Wegrauch
1. Schumann Böhme
2. Schumann Hengel
3. Schumann E. Seiler
4. Schumann R. Karle

a) Auto-Quintett, gel. von
D. Wegrauch mit Chor. —
b) Droschkenlied, gelungen
von Heinrich Schorn.

Oberteller A. Schwabe
Kellner Peter Labr

a) Gesellschaftstanz: Bos-
ton. — b) Foritot, ge-
lungen und getanzt von
Fidel Franke und Paul
Breitkopf. — c) Frühlings-
walzer, getanzt v. Damen
des Balletts. — d) Gute
Nacht! Lied, gelungen v.
Griede Rowad.

Fantastische Couplet, gelung.
von Bernb. Herrmann.
Kochbrunnen = Verlen“.
Lied mit Reigen, gelungen
von Erich Lange, getanzt
von Damen des Balletts.

Ein Rezer Gust. Alferi
a) Indischer Tanz, getanzt
von Damen des Balletts.
— b) Tanz der Paladere,
getanzt von Cl. Jourdan.
Paule von 15 Min.

Ein Herr R. v. Denben
a) Gesellschaftstanz: Tänze:
Charleston und Tango.

b) Improvisationen am
Flügel von H. Genamer
— c) „Loblied der Wies-
badenerin“ gelungen von
Erich Lange — d) „Wein
Schorschel“ Couplet, gel.
von Breitkopf — e) „Wir
find die neuen...“
Manneguin-Ensemble. —
Jazz-Kapelle: Vincus-
Langer.

Auto-Lied, gelungen von
allen Personen d. Bildes.
a) Lieder der Wanda-
pögel: „Wenn wir mat-
schieren wohl zu dem
deutschen Tor hinaus“ —
„Doch, was kommt da
draußen rein“ — b)
Schluß-Ensemble: Ein
rheinisches Mädchen beim
rheinisches Wein“, gelung.
von Erich Lange, Paul
Breitkopf, Heinrich Schorn
und dem Chor.

Ein Herr R. Realing
Stimme von der Gaferte
William Ruffel

Großes musk. Quodlibet,
gelungen von sämtlichen
Solisten der Revue und
dem Chor.

Entwurf u. Einstudierung
d. Tänze: Lindau-Gobard.
Bühnenbilder G. T. Buch-
holz. — Tech.-Decorative
Einrichtung: Th. Schlem.
Entwurf und Einrichtung
der Trachten: Kurt Valm.
Insizient: Ed. Kolleg.

Ant. 7. Ende gegen 10.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 26. Jan.
15. Vorst. Stammtische 4.

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauer-
spiel in 5 Akten v. Schiller.
Inszen.: W. von Gordon.
Präsident von Walter

August Kromber
Ferdinand M. Langhoff
von Ralf R. v. Denben

Lady Willford Dummel
Wurm Paul Gerhards
Wilder Paul Wiegner
Hellen Frau M. Ruhn

Luise Gudrun Rabich
Sobbie Renate Rainer
Kammerdiener d. Fürsten
Gustav Schwab

Kammerdiener der Lady
Edmund Kolleg
Bedienter d. Präsidenten
Heinz Richter

Nach dem 2. Akt (4. Bild)
10 Minuten Pause.
Ant. 7 1/2. Ende nach 10.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 26. Januar.
vormittags 11.30 Uhr:
Früh-Konzert

a) der Kochbrunnen-Kapelle.
Ausgeführt von dem
Saxoa-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die diebische
Ester“ von G. Rossini.
2. Kaiser-Walzer von Johann
Strauß.

3. Fantasie aus der Oper „Rigo-
letto“ von G. Verdi.
4. Wie bist du meine Kösig v.
Lied von J. Strauss.
5. Aufzug der Stadtwache von

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 26. Januar.

KONZERTE

des städtischen Kurorchesters
Nachmittags 4 Uhr
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jäger.

1. Ouvertüre zu „Egmont“ von
L. v. Beethoven.
2. Großen Duett (1. Akt) aus
„Die Hugenotten“ von G.
Meyerbeer.
3. Ballettmusik aus „Die Ca-
miarden“ von A. Langert.
Violoncello: Kapellmeister
W. Hansa.

Colloquio: Kammermusiker
M. Schudbach.

4. Ouvertüre zu „Unter Mar-
tin und seine Genossen“ von
W. Wehner.

5. Siegfrieds Rosenfahrt aus
„Götterdämmerung“ von R.
Wagner.

6. Zweite norwegische Rha-
podie von J. Svendsen.

Abends 8 Uhr:
Leit.: Konzertmstr. O. Niesco.

1. Norwegischer Brautanzug von
E. Grieg.
2. Frühlings-Ouvertüre von
F. Götz.
3. Poni-cher Tanz von Ph.
Sauerwenka.

4. Fantasie aus der Oper
„Elektra“ von R. Strauß.
5. Traums auf dem Ocean,
Walzer von J. Guugi.

6. Ein Rosenstrauch, Pot-
pourri von F. Goldmann.
7. Aquila Matrisia, March von
O. Hölzer.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, den 26. Januar

Frankfurt (M. 428. 1.30-4 Uhr
Die Stunde der Jugend. Aus
dem Buch der Sage und Geichte.
Vortrag: Die germanische Hun-
schicht Otto L. am 1. — die
endgültige Befreiung Deutschlands
von der ungarnen 4.30 bis

5.45 Uhr Konzert des Hausorchers
Hans Langmuß. 5.45-6.15 Uhr
Die Bücherstunde. 6.30-7 Uhr
Vortrag: Richtiges Über von der
Umwertung aller Werte. 7 bis

7.30 Uhr Stunde des Schweiß-
deutschen Radolf. Vortrag:
Vortragsr. 7.30-8 Uhr Inter-
nationale Sprach-Unterricht. 8 bis

8.15 Uhr Sendung des städtischen
Vortrag: Tagesfragen und Be-
antwortung von Briefen. 8.15 bis
9.15 Uhr Holm-Konzert. 9.15 bis

10.15 Uhr Übertragung aus Mann-
heim. 10.15 Uhr Rundfunk-
Sendung.

Stuttgart (M. 979). 1.10 Uhr
Schallplatten-Konzert. 8 Uhr
Jugendstunde. 8.30 Uhr Land-
wirtschaftslehre. 4.15 Uhr Sach-
mittags-Konzert. 6.15 Uhr Ver-
trag: Die Tannhäuser Sage.

„45“ Uhr Dramatische Rund-
funkstunde. 7.15 Uhr Vortrag: Wan-
sche Bollfelder. 8 Uhr Über-
tragung von Freiburg i. S. Kon-
zert. 9.20 Uhr Vortrag: Das Recht
des Wirters, auf die Wirtin-
10 Uhr Abendkonzert.

Berlin (M. 158). 1.30-2 Uhr
Übertragung des Gladiators aus
des Perschallische Berlin. 3.30 Uhr
Frauenfragen und Frauenleben.
Vortrag: Die Weiberte und ihre
Einwirkung auf den deutschen
Hausbau. 4.30-5 Uhr. Rundfunk-
stunde Nationalmusik. Rundfunk-
Kochbrunnen (M. 158). 1.30-2 Uhr
Vortrag: Im Reich der Frau. 3.30
Uhr Vortrag: Die Weiberte und
denkerrichtlichen Wege für Stadt
und Land. 7.15 Uhr Vortrag:
Der deutsche Radolfport.

Morgen
Mittwoch abend
Anfang 7⁰¹

Großer Kappenabend



In
sämtlichen
Räumen

Café Maldaner

Marktstr. 34
Fernruf 6384

Namhafte Mainzer Büttenredner und Humoristen wirken mit.

Kapelle Lind.

MASKEN

u. alle anderen

6 Postkarten
v. 2.90 anAn den Ballabenden
bis 10 Uhr geöffnet.Vorankündigung
erwünscht.

Aufnahmen billigst.

SAMSON & Co.

Kirchgasse 44, Part.
Telephon 6986
gegenüber den
Warenhäusern

Jüdisches Lehrhaus

Am Mittwoch, den 26. Januar, abends pünktlich 8½ Uhr, spricht im Vorsaal der Nassauloge, Friedrichstraße 35

Herr Dr. Leo Löwenthal

Frankfurt a. M.

über das Thema: F374

Dostojewskys Stellung zur Judenfrage

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Nächster Vortrag: Mittwoch, 26. Februar, 8½ Uhr, spricht Dr. Lazarus über

„Das 19. Jahrhundert“

(im Zyklus über: Jüd. Geschichte im Rahmen der allgemeinen Weltgeschichte).

Uparte Masken-Anzüge

preiswert zu verkaufen und zu verleihen. Kopfbedeckungen jeder Art werden bei billiger Berechnung angefertigt.

E. Rothnagel

Große Burgstraße 16.

Achtung!

Achtung!

Café Odeon

Mittwoch, den 26. Januar 1927:

Edler

Meenzer Abend

Büstenredner - Humoristen - Karnevalisten
Alles lacht. Stimmung. Alles lacht.
Keine Preiserhöhung. Eintritt frei.

Kaiser's Weinstube

Inh.: Kelp.

Faulbrunnenstr. 9 — Faulbrunnenstr. 9

Mittwoch, den 26. Januar 1927

Kappen-Abend

mit

Mennes Hofem.

!., „Walter“!

20 Wilhelmstraße 20 (neben Deutsche Bank).

Mittwoch

karnevalistischer

Tanz-Abend

Kappen - Sitzung

Prämierung

Ballon-Preis-Tanz

„Schweizergarten“

Blatter Straße 152.

Schöner Saal zum Abhalten von Maskenbällen und dergl. noch einige Tage frei.

Speisen und Getränke in bester Güte.

— Prima Speisefleisch-Wein.

Es ladet freundlich ein

Karl Aco.



Masken-Leihanstalt.

Feinstes Spezialgeschäft am Platz

empfiehlt preiswert einfache sowie elegante

Damen- und Herren-Maskenkostüme.

Frau Marga Westermann, Frankenstraße 21, Part.

Feuerbestattungsverein v. Wiesbaden

Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME“

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle:

Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff). F298

Letztwillige Verfüg. wird aufgenommen bei Herrn Eüredirektor Stell. Rathaus, Zimmer 32

Gegen Grippe und Schnupfen

Malphigoltablettten

Asthmasolutor und Bronchosolutor

ges. gesch.

Laboratorium Malphigol
Dresden-A. 20
Eingetragene Schutzmarke

das wissenschaftlich begründete und ärztlich empfohlene wirksame Mittel gegen Bronchialasthma, akuten und chronischen Bronchialkatarrh, akuten u. chron. Katarrh der oberen Luftwege, nervöse Nasenrachenleiden, Keuchhusten, Grippe und Erkältungen aller Art, bzw. deren Folgeerscheinungen, Schnupfen. — Malphigoltablettten Asthmasolutor u. Bronchosolutor haben sich als ein zuverlässiges schleimlösendes Mittel bei allen obengenannten Erkrankungen erwiesen und überraschend gute Erfolge gezeigt. Sogar bei ganz veralteten Leiden bringen sie schon nach dem ersten Gebrauch Erleichterung. Malphigoltablettten Asthmasolutor und Bronchosolutor sind Mittel zum Inhalieren und Gurgeln, die durch ihre guten Erfolge ein lange entbehrtes gutes Mittel gegen die Grippe usw. darstellen. F43

Preis per Packung Mk. 2.50

Zu haben nur in Apotheken.

Engros-Niederlagen für Wiesbaden und Umgebung: Andree - Noris Zahn Akt.-Ges. Wiesbaden, wo die Herren Aerzte Probepackungen und Prospekte gratis und franko erhalten.

Da gehöre ich hinein!



wenn Sie preiswert eine gute, nahrhafte Erbsensuppe auf den Mittagstisch stellen wollen. Ich muß ohne jede Zutaten nur 20 Minuten in Wasser gekocht werden und bin tellerweise verpackt.

Knorr Erbsenwurst

und andere Suppen in Wurstform, wie Spargel, Reis mit Tomaten, Ochsenchwanz, Eiernudeln usw.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater

Herr Emil Balze

im 47. Lebensjahre am Montag vorm. nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Balze, Wwe. geb. Jänick, nebst Kindern

Wiesbaden, Bleichstraße 27, den 24. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. Januar 1927, nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Eugen Rupp Josefine Rupp

geb. Flies
Vermählte.

Wiesbaden, den 25. Januar 1927,
Mauergasse 17.

Masken-Kostüme

Empfehle mein reichhalt. Lager in neuesten schicken Kostümen; z. verkaufen von 20 Mk. an, zu verleihen von 5 Mk. an. Anfertigung von Straßen-, Gesellschaftskleidern u. Maskenkostümen n. Maß billigst. Frankfurter Modalon Heinemann Langgasse 9. I.

Was muß der Effekten-Besitzer vom Termin-Geschäft wissen?

Abhandlung kostenlos erhältlich durch

Bankhaus Böcker & Co.

Wiesbaden, Friedrichstraße 42. F376



Eleg. Maskenkostüme

verleiht billig von Mk. 3.— an:

Essers, Hellmundstr. 45, 2.

Jede Dame bedauert, wenn sie nicht benützt: Red-Dauerwellen-Exa-Ju

Es ist das Idealmittel, welches das Haar entfettet und die Haltbarkeit der Ondulation ganz bedeutend erhöht, unentbehrlich für jeden Bubikopf.

Zu haben in allen Friseur-Geschäften.

Lästige Haare

an und unter den Armen, im Gesicht, Nacken, (Bubikopf) und sonst. Körperstellen beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und völlig schmerzlos Hilger's Kotex Haarentferner. Einfach im Gebrauch, absolut sicher und unschädlich, dezent parfümiert. Kompl. Packung nur Mk. 3.—. Erhältlich nur Drogerie Cratz, Langgasse 23.

Bei Grippe

Influenza, Asthma, Husten wirkt Ap-h, Sinks Sinks-Extrakt, gelblich, porzellanf., auch als Vorbeugungsmittel. Zahlreiche Dank-schreiben. Flasche RM. 3.50. Alleinhersteller: Chem. Laboratorium Mitterteich, Bayern. Erhältlich in den Apotheken. In Wiesbaden bestimmt in der Schönenhof-Apotheke und Victoria-Apotheke. F152

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe, Speziell-Behandlung seit über 25 Jahren anerkannt sehr bewährt, überraschend schnell, best. Heilerfolg.

O Schlamp, Apoth. Kais.-Friedr.-Ring 17 T 2075

Dankfagung.

Allen denen, die an dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herrn Rudolf Marshall

so innigen Anteil nahmen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Bertha Marshall, Wwe. geb. Hofmann.

Wiesbaden, den 25. Januar 1927.

Unerwartet entschließ heute unser lieber Vater

Herr Andreas May

im 71. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1927.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 27. November 1927, vorm. 10½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.